



Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

FESTTAGSKONZERT
28. Dezember 20 UHR
Musikquartett Amacanto
Evangelische Kirche Silvaplana
Eintritt frei
Kollekte
SILVAPLANA
ENGADIN-CORVATSCH

Lia Rumantscha Davo avair dat scoula ad Ardez, Zernez e Samedan ha Linard Martinelli decis da surtour üna nouva sfida. Daspö avuost es el promotur regional da la Lia Rumantscha in Engiadina Bassa. **Pagina 9**

Weihnachtskonzerte Im Theaterturm auf dem Julierpass finden die diesjährigen Origen-Weihnachtskonzerte statt: Ein Hörgenuss aus skandinavischen und rätoromanischen Weihnachtsliedern. **Seite 16**

In der Tourismuskasse fehlen 600 000 Franken

Die Engadin St. Moritz Tourismus AG wird 2019 ein happiges Defizit ausweisen. Zurückgeführt wird dies auf mangelnde Führung durch den zurückgetretenen CEO. Dieser bestreitet die Vorwürfe.

RETO STIFEL

Seit dem Abgang von CEO Gerhard Walter im September dieses Jahres ist es rund um die Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) nie mehr ruhig geworden. Anlässlich der Gemeindeversammlung in St. Moritz vor gut einer Woche wurden verschiedene Probleme angesprochen. Gefordert wurde zu prüfen, ob die Leistungsvereinbarung der Gemeinde St. Moritz mit der ESTM AG nicht auf den erstmöglichen Zeitpunkt zu kündigen sei. Ein Anliegen, welches nur drei Tage später im Gemeinderat wiederholt wurde. Am letzten Dienstag hat ein Workshop zwischen dem Aktionariat, das heisst den Gemeinden der Region Maloja sowie dem Verwaltungsrat stattgefunden. Beide haben gestern Freitag je eine Medienmitteilung veröffentlicht. Was dort zu lesen ist, ist wenig erfreulich. Die ESTM AG wird im laufenden Geschäftsjahr ein Defizit von rund 600 000 Franken ausweisen. Als Hauptverantwortlicher für die roten Zahlen wird Gerhard Walter genannt. Die ESTM AG und Walter haben sich bereits Mitte September auf eine sofortige Auflösung des Arbeitsverhältnisses geeinigt. «Aufgrund unterschiedlicher Auffassung über die Unter-



Die Engadin St. Moritz Tourismus AG muss sparen. Dies, nachdem im laufenden Geschäftsjahr mit einem grossen Verlust gerechnet wird.

Foto: Daniel Zaugg

nehmensführung», wie es damals hiess. In der Medienmitteilung vom Freitag wird die massive Budgetüberschreitung in erster Linie mit der mangelnden Führung des CEO begründet. Kompetenzen seien überschritten und Reglemente nicht eingehalten worden. Bemerkte wurde der Fehlbetrag offenbar

erst im August, bis dahin seien die monatlichen Finanzreportings zuhänden des Verwaltungsrates von einem positiven Abschluss ausgegangen. CEO Gerhard Walter zeigt sich auf Anfrage erstaunt über die Vorwürfe, und er bestreitet diese dezidiert. Das Defizit soll nicht über zusätzliche Einschüsse

durch die Aktionäre gedeckt werden. Vielmehr werden die Marketingaktivitäten zurückgefahren. Wie weiter bekannt gegeben wurde, soll die Stelle des CEO bis Ende des kommenden Monats wieder neu besetzt werden. Die Aktionäre wollen in dieser Frage ein Mitspracherecht. **Seite 3**

Kommentar

Der Schaden ist angerichtet

RETO STIFEL

Der abrupte Abgang von Gerhard Walter als CEO der Engadin St. Moritz Tourismus AG hat Aussenstehende überrascht. Dass hinter der Begründung «aufgrund unterschiedlicher Auffassung über die künftige Unternehmensführung» mehr stecken muss, war klar. Jetzt wird der aus Sicht des Verwaltungsrates effektive Grund für die Trennung nachgereicht: Der CEO hatte den Laden nicht im Griff. Bezogen auf die Führung und die Finanzen. Wenn Gerhard Walter tatsächlich Kompetenzen überschritten und Reglemente nicht eingehalten hat – er selbst bestreitet diese Vorwürfe – ist die sofortige Auflösung des Arbeitsverhältnisses durch den Verwaltungsrat nachvollziehbar. Nicht aber, wie die ganze Angelegenheit jetzt aus dem Ruder gelaufen ist. Unbestritten ist, dass die Generalversammlung der Aktionäre – und das sind die Gemeinden – das oberste Organ der ESTM ist. Dass sich die Geldgeber Sorgen machen und nachfragen, wenn in kurzer Zeit die Geschäftsleitung neu zusammengesetzt wird und der CEO geht, ist nachvollziehbar. Allerdings wurden die Aktionäre bereits vor drei Monaten über die tatsächlichen Gründe für die Auflösung des Arbeitsverhältnisses informiert. Dass der Entscheid des Verwaltungsrates bis vor kurzem trotzdem von Gemeinden – namentlich St. Moritz auch in der Öffentlichkeit angezweifelt wurde – zeugt nicht von Vertrauen in den VR. Häppchenweise sind Informationen an die Öffentlichkeit gedrungen. Dass eine Zeitung am letzten Sonntag bereits über ein mögliches Defizit von einer halben Million Franken berichten konnte, ist nur darauf zurückzuführen, dass die Information wissentlich und gezielt verbreitet worden ist – und dies einer Indiskretion gleichkommt. Mit welchem Ziel? Die Tourismusorganisation zu destabilisieren und die Zwei-Marken-Strategie zu sabotieren? Offenbar doch nicht. In der Medienmitteilung der Gemeinden der Region Maloja steht unmissverständlich, dass das Konstrukt der ESTM und die Zwei-Marken-Strategie unbestritten sind. Immerhin. Alles andere wäre ein Rückschritt für die Tourismusdestination. Trotzdem ist der Schaden mit den Ereignissen der letzten Woche angerichtet. Die Evaluation eines neuen CEO ist in der entscheidenden Phase. Ein guter Bewerber, eine gute Bewerberin wird sich aufgrund der negativen Schlagzeilen zwei Mal überlegen, ob die Engadin St. Moritz Tourismus AG tatsächlich die richtige Herausforderung ist. reto.stifel@engadinerpost.ch

Not Carl wehrt sich für das Unterengadin

Baukartell Not Carl ist Richter am Regionalgericht im Unterengadin. Dessen Präsident Orlando Zegg ist im Zusammenhang mit dem Bündner Baukartell unter Beschuss geraten. Zu Unrecht, findet Not Carl in einem Interview mit der EP/PL. Er verweist auf Entscheide des Bündner Kantonsgerichts, welche den Regionalrichter stützen würden. Dass nun eine ganz Region wie das Unterengadin als korrupt dargestellt wird, stört Not Carl gewaltig. (rs) **Seiten 4 und 5**

Anzeige

ZUOZ
das Familienskigebiet im Engadin

Snow-Deal
WER FRÜH BUCHT, PROFITIERT.

FAMILY Destination

3 Sesselbahnen, 2 Lifte, sonnige Hänge, Funslope und Rennpiste, Schlittelbahn, Skischule & Swiss Snow Kids Village, 2 Restaurants, 1 Bar, kostenlose Parkplätze

www.engadin.stmoritz.ch/zuoz

Gruppenausstellung «Absolutely Tschudi»

Zuoz Heute Samstag eröffnet die Galerie Tschudi ihre aktuelle Gruppenausstellung «Absolutely Tschudi» mit Werken von 16 internationalen Kunstschaaffenden, welche auch als Hommage an den heuer im Alter von 78 Jahren verstorbenen Ruedi Tschudi zu verstehen ist. Die Galeristin Elsbeth Bisig will mit der Galerie Tschudi dazu beitragen, das Engadin als Kunstregion zu positionieren, Kunst vermehrt noch als Tourismusfaktor wahrzunehmen, und sie will gleichzeitig versuchen, auch weiterhin ein Geheimtipp für Kunstliebhaber und -sammler zu bleiben. Zu sehen ist unter anderem eine grosse Steininstallation von Richard Long, Zeichnungen von Not Vital, Fotos von Petra Wunderlich oder Steinskulpturen von Julian Charrière sowie ein Rhinoceros mit besonderer Bewandtnis. (jd) **Seite 7**

Tuots parderts per Nadal?

Scuol/Müstair Nadal es la festa d'amur. E quella vain muossada cun far regals. Pels genituors, bazegnars e nonas, pins e ninas es il temp avant Nadal pel solit ün temp ter agità. Eir pels butiers sun ils ultims dis avant Nadal fich intensivs. Els sun infatschendats cun cusgliar lur clientella. Sco chi dischan ils affarists Ivan Tschennett da Müstair ed Adrian Stöckenius da Scuol ha la glied eir ingon darcheu plaschair da far regals. Che cha'ls uffants as giavüschan dependa tenor ils butiers ferm eir da las reclomas illa televisium. Chi s'observa però eir cha'l trend da cumprar gös per giovar da cumpagnia saja existent eir ingon, disch Adrian Stöckenius, «sper ils giovars classics sco ils legos.» Plü bod survgnivan ils uffants regals a Nadal e d'anniversari. Cha hozindi cumpra la glied tuot on regals. (anr/fa) **Pagina 9**





Region Maloja

Kehrichtabfuhr am 25. Dezember 2019

Die Kehrichtabfuhr am Mittwoch, 25. Dezember 2019, fällt aus und wird – in der Gemeinde La Punt Chamuesch am **Dienstag, 24. Dezember 2019** vorgeholt
– in der Gemeinde Bregaglia am **Donnerstag, 26. Dezember 2019** nachgeholt
– in St. Moritz wird die **Sammlung vom 26. Dezember 2019 auf den 27. Dezember 2019** verschoben.

Region Maloja
Abfallbewirtschaftung
Tel. 081/852 18 76
E-Mail info@region-maloja.ch

Amtliche Anzeige
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2019-0021

Parz. Nr.: 636

Zone: L

Objekt: Via da Bernina 16, 7504 Pontresina

Bauvorhaben: Neubau Einstellremise
Bauherr: Rhätische Bahn AG, Bahnhofstrasse 25, 7001 Chur

Grund-eigentümer: Costa AG, Hoch- und Tiefbau, Via da Bernina 4, 7504 Pontresina

Projekt-verfasser: Brasser Architekten, dipl. ETH SIA, Cho d'Punt 12, 7503 Samedan

Auflage: 21. Dezember 2019 bis 10. Januar 2020

Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindeganzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 21. Dezember 2019
Gemeinde Pontresina

Amtliche Anzeige
Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Planeg AG, Cho d'Punt 10, 7503 Samedan

Bauprojekt: Umnutzung bestehende Büroräumlichkeiten in 4 Erstwohnungen im 3. OG, Gewerbehau Cho d'Punt

Strasse: Cho d'Punt 10

Parzelle Nr.: 2016

Nutzungszone: Gewerbezone Cho d'Punt

Auflagefrist: vom 23. Dezember 2019 bis 13. Januar 2020

Die Pläne liegen auf der Gemeindeganzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 16. Dezember 2019

Im Auftrag der Baubehörde Das Bauamt

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Publicaziun officiela
Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Planeg SA, Cho d'Punt 10, 7503 Samedan

Proget: Nouva üttilisaziun da localitads da büro exis tentas scu 4 prümas abitaziuns al 3. plaun superiur, Chesa da commerzi Cho d'Punt

Via: Cho d'Punt 10

Parcella nr.: 2016

Zona d'üttilisaziun: Zona industriela Cho d'Punt

Temp d'exposiziun: dals 23 december 2019 fin als 13 schner 2020

Il plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 16 december 2019

Per incumbenza da l'autorited da fabrica L'uffizi da fabrica

Publicaziun officiela
Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Lilian Muheim Trüeb e Hans Rudolf Trüeb

Proget da fabrica: Sbueda e refaziun chesa nr. 15 e nouva garascha tenor art. 11 cif. 3 LSA

Nr. da proget: 2019 - 26

Parcella nr./lö: 4 / Somvih, S-chanf

Termin d'exposiziun: 21 december 2019 - 9 schner 2020

Il plans da fabrica paun gnir examinoss illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la supranstanz cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 21 december 2019

Cumischiun da fabrica S-chanf

Veranstaltung

«New Sculpture» von Joel Shapiro

St. Moritz Die Galerie Karsten Greves widmet dem Werk des US-amerikanischen Bildhauers Joel Shapiro vom 29. Dezember bis 1. Februar 2020 zum zweiten Mal eine umfassende Einzelausstellung. Die Vernissage findet im Beisein des Künstlers am Sonntag, 29. Dezember, von 18.00 bis 20.00 Uhr statt.

Shapiro zählt zu den bedeutendsten Vertretern der zeitgenössischen Skulptur und hat im Laufe seiner über 45-jährigen künstlerischen Laufbahn ein umfangreiches Œuvre geschaffen, welches durch spannungsreiche Grössenordnungen und Gestaltkonfigurationen einen unverwechselbaren Charakter er-

langt hat. Aus gewaltigen Bronzeblöcken gegossen oder aus massiven Holzbalken montiert, wirken manche Werke wie architektonische Bauteile, während wiederum andere, zierlich und leicht, im Spielzeugformat aus bunten Holzstücken durch Drähte, Nägel und Schrauben improvisiert befestigt sind und gleichsam als spontanes Ergebnis einer bildhauerischen Bricolage an der Wand oder von der Decke hängen.

Joel Shapiro wurde 1941 in New York City geboren. Seine erste Einzelausstellung widmete ihm 1970 die Paula Cooper Gallery in New York. Seitdem wurden seine Werke in über 150 Einzel-

sowie zahlreichen Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt. Sein Werk ist in namhaften öffentlichen Sammlungen vertreten, unter welchen die Tate Gallery, London, das Musée National d'Art Moderne, Centre Georges Pompidou, Paris, und das Museum of Modern Art in New York hervorzuheben sind. Shapiro wurde 1998 als Mitglied in die American Academy of Arts and Letters berufen und erhielt 2005 den Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres. Er lebt und arbeitet in New York City. (Einges.)

www.galerie-karsten-greve.com

Leserforum

Naturschutz vor Wertschöpfung?

Wovon sollen wir im Val Müstair denn noch leben? Am 2.11.2016 hat die Bevölkerung vom Val Müstair in einer Gemeindeversammlung mit über 80 Prozent Ja gesagt zum Projekt La Sassa-Minschuns. Das Referendum kam dann im Februar 2017. Daraufhin haben wir schriftlich abgestimmt: Mit einer Stimmbeteiligung von 72 Prozent haben über 60 Prozent Ja zum Projekt La Sassa-Minschuns gesagt. Am 14.9.2018 hat die Gemeindeversammlung die Planung Chalchera, Tschier bei einer Beteiligung von 127 Stimmberechtigten mit 125 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen. Aber was ist denn unsere Demokratie noch wert? Der Volkswille wird

nicht von allen akzeptiert. Offensichtlich muss man die Natur lieben, sonst würden wir kaum im Val Müstair wohnen. Aber wovon wollen wir denn noch leben, wenn wir die Natur gleich neben dem Nationalpark soweit schützen, dass keine Wertschöpfung mehr möglich ist? Wozu brauchen wir eine Entwicklungszone in der Biosfera, wenn keine Wertschöpfung möglich ist und somit der Volkswille mit Füssen getreten wird? Rundherum sind sie gescheitert als wir. Nur wir im Naturpark Biosfera Val Müstair wollen den Naturschutz vor der Wertschöpfung stellen. Das geht doch nicht auf? So wird die junge Generation nicht zurückkommen, denn was sollen sie denn hier arbeiten?

Die Umweltschutzorganisationen wollen nicht die beste Lösung, sondern wollen einfach alles verhindern. Für die Zukunft wollen wir aber eine Demokratie und selbstbestimmt bleiben, deshalb die Bitte an die Umweltschutzorganisationen: Die Bevölkerung hat demokratisch ihren Willen bekundet und eine Entwicklung gewünscht. Ihr Usos könnt doch nicht mit «Naturschutz vor Wertschöpfung» das periphere Val Müstair aushungern lassen? Es kann doch nicht sein, dass Ihr keine Kompromisse mehr findet und damit unsere bewährte Demokratie, ja unser Überleben infrage stellt.

Barbla Truog, Tschier, Gian Tschenett, Müstair

Psychologisch ungeschickt

Die Gemeindeversammlung von Bregaglia hat am 12. Dezember 2019 mit einem Zufallsmehr von einer Stimmen beschlossen, entgegen dem Vorschlag des Municipio, den Gemeindesteuersatz für 2020 um 10-Prozentpunkte von 90 Prozent auf 80 Prozent der einfachen Kantonssteuer herabzusetzen. An und für sich eine gute Sache, würde man spontan sagen, denn erstens ist dies eine gute Geste gegenüber der Bevölkerung, und zweitens: je weniger Geld der Behörde zur Ver-

fügung steht, umso sparsamer sollte sie damit umgehen.

Aber ich frage mich, ob dies ein positives Signal ist gegenüber den Tausenden von Spendern aus der ganzen Schweiz (und eventuell von ausserhalb), die im Sommer 2017 anlässlich des Bergsturzes am Pizzo Cengalo in einem Wettlauf der Solidarität mit kleineren und grösseren Beträgen Millionen von Franken einbezahlt haben. Ich konnte leider an der Gemeindeversammlung

nicht teilnehmen und weiss nicht, ob anlässlich der Diskussion dieses Argument angesprochen wurde. Ich hätte auf jeden Fall Verständnis dafür, wenn Spender von ausserhalb der Gemeinde Bregaglia ob dieser Nachricht nicht sehr erfreut wären: für Bondo Geld spenden und die reduzieren sich die Steuern! Geht nicht. Rein rechtlich besteht vielleicht kein direkter Zusammenhang, aber psychologisch ungeschickt.

Marco Ranzoni, Maloja

Leserforum

Die PUK muss Richter Orlando Zegg korrekt behandeln

In einem Artikel vom 14. Dezember in einer Bündner Tageszeitung behauptet PUK-Vizepräsidentin Beatrice Baselgia, das Kantonsgericht habe sich «offenbar» mit dem Verhalten von Richter Zegg befasst. Das Ergebnis der Überprüfung sei aber der PUK «nach wie vor» nicht bekannt. Ich empfehle, Seite 270 des PUK-Berichtes aufzuschlagen. Dort sind drei Entscheide des Kantonsgerichts namentlich erwähnt, nämlich ZK1 17 123, ZK1 18 49 und ZK1 18 17. Man kann dort auch nachlesen, dass das Kantonsgericht die im PUK-Bericht angedeuteten Bedenken an den Entscheidungen des Regionalgerichtspräsidenten im Rahmen von Rechtsmittelverfahren überprüft und als rechtmässig befunden habe. Diese Entscheide des Kantonsgerichts können jederzeit online nachgelesen werden und sie stützen mit ausführlicher Begründung die Entscheide von Richter Zegg.

Wie kann also die PUK-Vizepräsidentin öffentlich behaupten, die PUK habe keine Kenntnis davon? Das ist eine Verzerrung der Wahrheit. Richter Zegg, der auch Familie und zwei kleine Kinder hat, muss in Drohbrieffen und auf Social Media jeden Tag massiv ehrverletzende Kommentare verkraften und er bekam letzthin à la Russland-Manier sogar ein

anonymes Kuvert mit Totenkopf und weissem Pulver. Die Polizei brachte es nach Zürich zur Untersuchung. Bei dieser Ausgangslage erwarte ich, dass sich die PUK an die Fakten hält und den Bündner Richter vor Unbill schützt, anstatt Unsicherheit zu schüren, wo keine besteht. Schliesslich leben wir in einem Rechtsstaat, und es kann nicht sein, dass ein Richter durch staatliches Verschweigen von wichtigen Fakten zum Freiwild wird.

Eine Schande ist auch, dass das Schweizer Fernsehen einen Dokumentationsfilm ausstrahlt, der viele Fakten völlig verdreht. Nachdem ich für ein Interview angefragt worden bin, habe ich wochenlang und in über 20 Emails und Gesprächen versucht, der Wahrheit in diesem Film zum Durchbruch zu verhelfen. Ich wurde anschliessend über 20 Minuten interviewt, aber ausgestrahlt wurde davon nichts. Stattdessen wird im Film sogar mehrfach behauptet, niemand aus der Region sei bereit, vor der Kamera auszusagen! Und der Regionalgerichtspräsident wird trotz mehrfacher Deckung durch das Kantonsgericht als korrupt und parteiisch hingestellt. Ja, Adam Quadroni darf im Film sogar unwidersprochen und wahrheitswidrig ausführen, «der Richter sitze bei den

Preisabsprachen selber am Tisch». Und sein Anwalt behauptet, der Richter stamme aus einer Familie, deren Transportunternehmung Geschäftspartner von Adam Quadroni gewesen sei. Ja, er lässt sich sogar zur Bemerkung hinreissen, die Unternehmung «sei jeweils im Rahmen vom Baukartell Adam Quadroni als Subunternehmer zugeteilt gewesen». Kein Wunder, bekommt so Richter Zegg Morddrohungen. In Tat und Wahrheit hat die Transportunternehmung Zegg nie etwas mit dem Baukartell zu tun gehabt. Sie hat in ihrer 30-jährigen Geschichte bloss einen einzigen «grösseren» Transport für die Firma Quadroni ausgeführt, und dies für bescheidene 5000 Franken. Und bei solchen Verdrehungen der Tatsachen wundert man sich noch, wenn Adam Quadroni angeblich ausgegrenzt wird. Adam Quadroni geschah gemäss PUK Unrecht. Aber nicht als Folge davon, weil er das Baukartell aufdeckte, wie die PUK ebenso glasklar feststellte. Ich stand Adam Quadroni als kleinem Bauunternehmer jahrelang bei, habe ihm uneigennützig geholfen und habe selbst zum Aufliegen des Baukartells beigetragen. Das ist der ganzen Region bekannt, aber niemand grenzt mich dafür aus, im Gegenteil.

Ich lasse es deshalb nicht zu, dass er nun die ganze Region mit ihren 10000 Einwohnerinnen und Einwohnern bis hinauf zum Gericht als korrupt darstellt und ihr dabei unermesslichen Schaden zufügt!

Not Carl, ehemaliger Kantonsrichter und Standespräsident von Graubünden und heutiger Richter am Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Aktionäre sehen kein Fehlverhalten des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der ESTM AG hat in Bezug auf die Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit dem CEO keine Fehler gemacht. Zu diesem Schluss kommen die Aktionäre. Trotzdem wird die Frage der Zusammensetzung des Gremiums geprüft.

RETO STIFEL

Es dürfte intensiv diskutiert und vielleicht auch gestritten worden sein, anlässlich des Workshops der Aktionärsvertreter (Gemeinden der Region Maloja) und dem Verwaltungsrat der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG). Gemäss einer Medienmitteilung der Gemeinden wurde am letzten Dienstag während dreieinhalb Stunden mit externer Begleitung «eine Standortbestimmung» vorgenommen. Einig war man sich offenbar, dass am Konstrukt der ESTM AG (siehe auch Kasten) als Träger des Tourismus festgehalten werden soll. Auch die Zwei-Marken-Strategie mit «St. Moritz» und «Engadin» ist gemäss der Mitteilung unbestritten.

VR-Zusammensetzung bleibt offen

Noch keine definitive Antwort gefunden werden konnte auf die Frage, wie sich der Verwaltungsrat in Zukunft zusammensetzen soll. In den letzten Wochen war immer wieder zu hören, dass es in einem VR auch die Sicht von aussen braucht. Laut heutiger Statuten wird das strategische Führungsgremium nach wirtschaftlichen Interessen der Leistungsträger sowie politischen Interessen des Aktionariats bestellt. Zu hören ist, dass die Bergbahnen im Gremium übervertreten sind, St. Moritz hingegen untervertreten. Die Frage, ob diese Meinung tatsächlich von einer Mehrheit der Gemeinden vertreten wird, muss offen bleiben. Der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli verweist auf Anfrage auf Ende Januar. Bis dahin sollen nämlich die Gemeindevorstände in der Region Maloja Stellung nehmen zur Frage, ob die Statuten in Bezug auf die Besetzung des VR geändert werden sollen. In die Richtung, dass Verwaltungsräte in Zukunft anhand eines noch zu definierenden Anforderungsprofils ge-



Wer führt die Engadin St. Moritz Tourismus AG in die Zukunft? Sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene ist diese Frage noch nicht beantwortet. Mehr Klarheit soll bis Ende Januar herrschen.

Montage: EP

wählt werden sollen. Dies auch vor dem Hintergrund der sich ändernden Rahmenbedingungen. Stichworte dazu sind die Digitalisierung, die sozialen Medien oder das sich ändernde Informationsverhalten.

Kontinuität stand damals im Fokus

Bei der seinerzeitigen Vernehmlassung zur Gründung der ESTM AG waren zahlreiche Anregungen eingegangen, die schon damals verlangten, dass der VR auch mit unabhängigen, externen Persönlichkeiten besetzt wird. Die Gemeindepräsidentenkonferenz lehnte dieses Ansinnen aber einstimmig ab. «Bei der Überführung der Organisation vom Kreis zur ESTM AG stand die Kontinuität im Vordergrund. Um sich allfällige Anpassungen offenzulassen, wurde eine jährliche Wahl des Verwaltungsrates festgelegt», skizziert Meuli die damaligen Überlegungen.

Neben diesen Fragen organisatorischer Art interessiert im Moment vor allem das Thema des Abgangs von Gerhard Walter als CEO. Auch dazu gab es in der Öffentlichkeit kritische Stimmen, auch bei den Aktionären, die von

einem Fehlentscheid des Verwaltungsrates sprachen. Nach dem Anlass vom Dienstag ist das offenbar nicht mehr so. Aufgrund der Erläuterungen von VR-Präsident Marcus Gschwend an der Sitzung seien die Aktionäre zu dem Schluss gekommen, dass der VR keine Fehler gemacht habe, sagt Meuli.

Das voraussichtliche Defizit von 600000 Franken im laufenden Geschäftsjahr (siehe auch Artikel auf der ersten Seite) verlangt Kosteneinsparungen im kommenden Jahr. Gemäss VR-Präsident Marcus Gschwend geschieht das im Bereich Marketing und Projekte. So wird zum Beispiel die geplante Kampagne «Sleep & Ski», ein gemeinsames Angebot der Beherberger und Hotellerie, nur reduziert durchgeführt. «Einsparungen beim Personal in Form von Stellenabbau stehen nicht zur Debatte», betont er auf Nachfrage. Für den VR sei es auch nie ein Thema gewesen, bei den Gemeinden zusätzliche Finanzen zu beantragen. Bei einem Aktienkapital von 250000 Franken und dem möglichen Defizit stellt sich die Frage nach der Überschuldung. Gschwend zufolge seien der VR und die

Revisionsstelle sich einig gewesen, dass das Risiko einer dauerhaften Überschuldung nicht gegeben ist. Bei der ESTM AG handle es sich nämlich nicht um ein «normales» Unternehmen mit einer echten, unternehmerischen Tätigkeit.

Walter weist Vorwürfe zurück

Der frühere ESTM-CEO Gerhard Walter weist die ihm vorgehaltenen Vorwürfe zurück. Etwas Konkretes könne er dazu nicht sagen. Das behauptete Defizit sei nach seiner Zeit entstanden, beziehungsweise entdeckt worden. «Die letzten Budgets, die ich verantwortete, hatten Überschüsse gezeigt», fügt er an, und die Ergebnisse bei den Logiernächten seien die besten seit zehn Jahren. Auch die anderen Vorwürfe kann er nicht nachvollziehen. «Ich wüsste nicht, welche Kompetenzen und Reglemente ich überschritten haben soll. Dieser Vorwurf ist jedenfalls neu und völlig unbestimmt.» Nachdem der VR in letzter Zeit heftig in der Kritik war, gehe es nun offenkundig darum, einen eigenen Verantwortlichen für die Versäumnisse zu finden. Walter findet diesen Vertrags- und Vertrauensbruch ver-

Die Engadin St. Moritz Tourismus AG

Aufgrund der Gebietsreform im Kanton Graubünden wurden die Kreise aufgelöst. Wie für verschiedene andere überkommene Aufgaben, welche beim Kreis Oberengadin angesiedelt waren, musste auch für den Tourismus eine neue Rechtsform gefunden werden. Einig war man sich, dass auch in Zukunft eine gemeinsame Vermarktungsorganisation für die Destination Engadin St. Moritz verantwortlich sein sollte. Verschiedene Modelle wurden geprüft, bevor man sich für die Rechtsform einer Aktiengesellschaft entschied. Aktionäre sind die Gemeinden des Oberengadins und des Bergells. Das Aktienkapital beträgt 250000 Franken. Grösster Aktionär ist St. Moritz mit einem Anteil von 34,4 Prozent. Die Generalversammlung der Aktionäre ist unter anderem für die Festlegung und Änderung der Statuten, die Wahl des Verwaltungsrates sowie die Genehmigung des Organisationsreglements, des Budgets und der Jahresrechnung zuständig. Auf strategischer Ebene wurde ein siebenköpfiger Verwaltungsrat eingesetzt. Dieser wurde anlässlich der GV im Frühjahr 2019 für ein weiteres Jahr wiedergewählt und setzt sich aktuell zusammen aus Marcus Gschwend (Präsident), Lantsch, Thomas Walter (Vizepräsident), Pontresina, Silvia Degiacomi, St. Moritz, Claudio Dietrich, Sils, Andri Laager, Samedan, Bettina Plattner, Pontresina. Operativ zeichnet die Geschäftsleitung unter der Führung des CEO verantwortlich. Seit dem Abgang von Gerhard Walter im September dieses Jahres ist die Stelle vakant. Die Geschäftsleitung wurde Ende August reorganisiert. Ihr gehören die beiden Brand Manager Marijana Jakic und Jan Steiner sowie Finanzchef Thomas Rechnerberger an. (rs)

letzend, ebenso den Wortlaut der Medienmitteilung, die mehr als drei Monate nach der Auflösung des Arbeitsverhältnisses direkt auf ihn ziele. «Ich finde das befremdend und werde das weitere Vorgehen gemeinsam mit meinen Anwälten prüfen und dann über rechtliche Schritte entscheiden.»

«Gewisser Vertrauensmangel ist festzustellen»

Aus dem Fall Gerhard Walter sollen Lehren gezogen werden. Das sagt VR-Präsident Marcus Gschwend im Interview mit der EP/PL. Erste Massnahmen sind umgesetzt. Das Verhältnis zu den Aktionären ist getrübt.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Marcus Gschwend, hat der Verwaltungsrat seine Kontrollaufgabe gegenüber dem CEO zu wenig wahrgenommen?

Marcus Gschwend: Gestützt auf die Erfahrungen und rückblickend betrachtet, haben der Verwaltungsrat und insbesondere ich als Präsident dem CEO zu viel Vertrauen geschenkt. Selbstverständlich habe ich mich auch selbstkritisch hinterfragt – dabei lande ich immer wieder bei der Frage, wie viel Selbstverantwortung ich von einem CEO erwarten darf.

Verlangen die Vorkommnisse aus Sicht des VR Änderungen im Organisationsreglement und allenfalls in den Statuten?



Marcus Gschwend ist VR-Präsident der ESTM AG. Foto: Yanik Bürkli

Ja. Wir überprüfen derzeit das Organisationsreglement, um festzustellen, ob hier Lücken bestehen. Kurzfristig wurden bereits verschiedene Massnahmen eingeleitet. Ein elektronischer und dokumentierter Auftragsvergebeprozess unter Einhaltung der Kompetenzregeln und des Submissionswesens. Das Finanzcontrolling wurde in die Verantwortung des Finanzchefs, also des CFO übergeben. Für das mutmassliche Defizit aus dem Geschäftsjahr 2019 wurde im Budget 2020 eine Rückstellung gemacht, und die Revisionsstelle ist durch den VR informiert worden.

Eine der Forderungen, die mehrfach öffentlich geäussert worden ist, dass

mehr Externe in den VR kommen? Be-rechtigt?

Diese Frage ist durch das Aktionariat zu beantworten.

Wird es aus Sicht des Verwaltungsrates anlässlich der Generalversammlung im kommenden Frühjahr zu personellen Änderungen kommen?

Thomas Walther wird sich nicht zur Wiederwahl stellen. Zu den anderen Mitgliedern des Verwaltungsrates kann zum heutigen Zeitpunkt noch nichts gesagt werden.

Konnten anlässlich des Workshops am vergangenen Dienstag aus Ihrer Sicht sämtliche offenen Fragen und Differenzen bereinigt werden?

Meines Erachtens konnte zu allen Fragen und Differenzen transparent informiert und diskutiert werden. Lösungen gibt es noch nicht zu allen Fragen.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit den Aktionären seit dem Start der ESTM AG vor knapp zwei Jahren bis heute erlebt?

Die Zusammenarbeit mit den Aktionären war bis anhin konstruktiv und gut. Seit der Trennung von Gerhard

Walter beziehungsweise der Information über das Defizit, hat die Komplexität der Zusammenarbeit durch die erhöhte politische Komponente aber zugenommen. Ein gewisser Vertrauensmangel ist leider festzustellen.

Wie weit ist man im Findungsprozess für einen neuen CEO?

Der Bewerbungsprozess ist soweit gediehen, dass die Findungskommission dem Verwaltungsrat einen konkreten Antrag stellen kann. Aufgrund der Bedeutung der Position ist man mit dem Aktionariat auch übereingekommen, im Sinne der Zwei-Marken-Strategie zwei Vertreter des Aktionariats beizuziehen. Für die Marke St. Moritz wird dies Christian Jott Jenny und für die Marke Engadin Martin Aebli sein.

Anlässlich des Abgangs von Gerhard Walter ist vereinbart worden, dass über die Gründe nicht kommuniziert wird. Sie brechen jetzt diese Vereinbarung. Warum?

Der Verwaltungsrat wäre spätestens an der Generalversammlung im April 2020 unter dem Traktandum Jahresrechnung verpflichtet gewesen, das Defizit zu thematisieren sowie Red und

Antwort zu stehen. Das Defizit wurde jedoch bereits in den Medien kommuniziert und auch Gerhard Walter hat sich öffentlich zu seinem Abgang geäussert.

In der Medienmitteilung heisst es, dass strafrechtlich relevantes Verhalten nach den bisherigen Erkenntnissen nicht vorliegt. Das heisst, es wird abgeklärt?

Die bisherigen Abklärungen haben nichts dergleichen ergeben. Es handelt sich um Managementfehler. Deshalb war auch das Vertrauen nicht mehr gegeben.

Auch erwähnt wird die Notwendigkeit einer besseren und transparenteren Kommunikation seitens des VR. Gegenüber den Aktionären oder der Öffentlichkeit? Sowohl als auch. Die Aktionäre wurden am 13. September zwar transparent über den damaligen Wissensstand informiert, dass sie der Sachverhalt aber völlig überraschend und unerwartet traf, muss der Verwaltungsrat auf seine Kappe nehmen.

Marcus Gschwend ist seit der Gründung der ESTM AG deren Verwaltungsratspräsident. Er ist Geschäftsführer der Bergbahnen Graubünden und wohnt in Lantsch.

«Verpflichtet die Wahrheit zu sagen, soweit ich sie kenne»

Einer, der die Geschichte um das Baukartell im Unterengadin sehr aufmerksam mitverfolgt, ist Not Carl. Er wehrt sich dagegen, dass gewisse Medienschaffende seiner Meinung nach das Bild einer korrupten Region zeichnen.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Sie sagen, dass Sie sich jahrelang und uneigennützig für die Aufdeckung des Baukartells eingesetzt haben. Wie haben Sie überhaupt davon erfahren?

Not Carl*: Ich habe es im Winter 2009 erfahren. Adam Quadroni kam damals zu mir nach Samnau mit einer grossen Mappe und zeigte mir Unterlagen, die das Kartell offenlegten. Es waren Unterlagen bis ins Jahr 2006. Das weiss ich heute noch haargenau, weil ich sofort nachgeschaut habe, ob die Angelegenheit vielleicht schon verjährt ist, was aber nicht der Fall war.

Und warum ist er gerade zu Ihnen gekommen?

Ich denke, weil ich ihm schon jahrelang beigestanden habe, wenn er Rat oder Hilfe brauchte. Nach meinem Empfinden wollte er an dem Tag den Ratschlag eines Freundes im Hinblick auf die Unterlagen, die er mir zeigte. Er war sich nicht sicher, was zu tun sei, da er zuvor selbst Baukartellmitglied war.

Vor 2009 haben Sie nichts gewusst?

Nein, ich hatte bis zu diesem Tag keine Ahnung von einem organisierten Kartell. Man darf dabei nicht vergessen, dass das Kartellgesetz erst 2004 verschärft wurde mit Sanktionen, wie man sie heute kennt. Man munkelte früher manchmal über Preisabsprachen, wie wohl in der übrigen Schweiz auch, man verliess sich dann aber auf Versprechen, dem sei nicht so. Seit 2004 weiss aber jeder, dass Preisabsprachen nicht nur illegal sind, sondern sogar zu Busen in Millionenhöhe führen können.

Sie waren 2002/2003 doch Verwaltungsratspräsident der Firma Quadroni?

Ja, das stimmt. Nach meinem Ausscheiden als Gemeindepräsident von Scuol hatte ich die Möglichkeit, verschiedene neue Aufgaben zu übernehmen. Unter anderem entschied ich mich, der kleinen Baufirma Quadroni beizustehen, weil diese dafür bekannt war, gute Arbeit zu leisten und den «Grossen» die Preise zu drücken. Nach einem Jahr trat ich aber aus dem Verwaltungsrat zurück, weil ich merkte, dass dies für die Firma Quadroni nicht von Vorteil war, sondern eher schädlich.

2009 haben Sie ihm geraten, zu den Behörden zu gehen?

Ich war schockiert über das, was ich da sah. Es war ein lückenloser Nachweis jahrelanger systematischer Preisabsprachen bei jedem grösseren Bauvorhaben. Ich empfand dies als absolute Frechheit der Bauunternehmer, denen ich auch als Gemeindepräsident von Scuol immer vertraut hatte. Deshalb sagte ich zu Adam Quadroni, er müsse mit diesen Unterlagen unverzüglich zum Tiefbauamt nach Chur. Das Tiefbauamt vergibt ja das grösste Volumen an Bauaufträgen und darum war ich mir sicher, dass man dort reagieren würde, wenn man diese Unterlagen sieht.

Offenbar wurde Quadroni in Chur mit offenen Händen empfangen?

Ja. Als er von Chur zurückkehrte, hat er mich angerufen, er war total happy. Die Herren in Chur hätten ihn mit offenen Armen empfangen und seien völlig überrascht gewesen, als er ihnen die Unterlagen gezeigt hätte. Man habe alles kopiert und ihm mehrmals gedankt.



Not Carl wehrt sich dagegen, dass das Unterengadin als korrupte Region dargestellt wird. Archivfoto: Jon Duschletta

Quadroni war fest davon überzeugt, dass sich nun die Behörden der Sache annehmen würden. Er erhoffte sich natürlich, dass, wenn das Kartell über den Kanton aufliege, er dann mehr Arbeit bekomme und seine Firma dann besser überleben könne. Um die drei Wochen später berichtete er mir, der Chef des regionalen Tiefbauamtes in Scuol habe ihn angerufen und gesagt, die Unterlagen, die er nach Chur gebracht habe, seien zu alt, er müsse solche neueren Datums vorlegen können, damit man was unternehmen könne.

Wie haben Sie reagiert?

Ich war natürlich mehr als nur erstaunt. Wie gesagt, hatte ich ja die Unterlagen auf eine mögliche Verjährung überprüft. Ich habe ihm dann geraten, er solle mit den Unterlagen auch zum damaligen Gemeindepräsidenten und Grossrat Jon Domenic Parolini gehen. Ich war der Meinung, dass dieser das auch wissen müsse, um als Grossrat dem Baudepartement in Chur Beine zu machen.

Wenn Sie persönlich dazu beigetragen haben, das Baukartell aufliegen zu lassen, sind Sie jetzt doch sicher auch eine «Persona non grata» im Unterengadin?

Die meisten Leute im Unterengadin wissen, dass ich Präsident der Firma Quadroni war und dass ich das Domizil der Firma bis zum Konkurs in meinem Anwaltsbüro in Scuol hatte und zur Aufdeckung des Baukartells beitrug. Bis heute hat mir diesbezüglich noch niemand einen Vorwurf gemacht, im Gegenteil, ich werde dafür auf der Strasse gelobt. Wenn Adam Quadroni heute ausgegrenzt wird, so nicht deshalb, weil er das Baukartell hat aufliegen lassen, sondern weil er es zulässt und dazu beiträgt, die ganze Region bis hinauf

zum Gericht als korrupt darzustellen. Dies wird mir jeden Tag von vielen Leuten bestätigt. Die Leute finden das einfach nicht korrekt von ihm.

Sie sind Richter des Regionalgerichts Engiadina Bassa/Val Müstair und setzen sich für den Präsidenten des gleichen Regionalgerichts ein, der nun medial unter Beschuss geraten ist. Da sind Sie doch auch befangen?

Das kann man so sehen. Ich halte aber vorerst fest, dass ich natürlich in keinem einzigen Verfahren, welches Adam Quadroni betrifft, als Richter involviert war, da ich ihn ja jahrelang unterstützt habe. Als sein Vorgänger, ein Baumeister, vor sieben Jahren sein Amt als Regionalgerichtspräsident aufgab, waren viele Leute der Meinung, es müsse ein ausgebildeter Jurist diese Aufgabe übernehmen und bestürmten mich deswegen. Ich fühlte mich aber dafür zu alt und musste wochenlang auf den jungen Juristen Orlando Zegg einreden, bis er sich überzeugen liess, für das Amt zu kandidieren. Er wurde dann auch bestens gewählt. Heute wird er völlig zu Unrecht diffamiert, ja bekommt sogar Morddrohungen. Hätte ich ihn damals nicht überredet, müssten er und seine Familie das heute nicht über sich ergehen lassen. Auch deshalb fühle ich mich verpflichtet, mit der Wahrheit herauszurücken, soweit ich sie kenne. Er kann sich infolge des Amtsgeheimnisses nicht verteidigen.

Aber Richter Zegg hat gegen Adam Quadroni zwei Mal eine Gefährdungsmeldung erhoben.

Nein, er hat eine einzige Gefährdungsmeldung erhoben, und das Kantonsgericht hat diese im öffentlichen und nachlesbaren Entscheid ZK1 18 17 auch ausdrücklich als richtig beurteilt

und dabei sogar festgehalten, dass «offensichtlich konkrete Hinweise vorlagen, dass Schutzmassnahmen geboten seien». Das Kantonsgericht wies in diesem Entscheid sogar ausdrücklich auf die Meldepflicht gemäss Art. 443 Abs. 2 ZGB hin.

Wie unabhängig ist das Kantonsgericht? Es ist zwar Aufsichtsbehörde über das Regionalgericht, ist aber auch Teil der Justiz Graubünden, zu der auch das Regionalgericht gehört.

Es würde gerade noch fehlen, dass heute sogar die Unabhängigkeit unseres Kantonsgerichtes angezweifelt wird. Dann kann unser Staat gerade Konkurs anmelden. Eines der wichtigsten Grundprinzipien unseres Staates ist ja die Gewaltentrennung. Die Justiz muss als sogenannte dritte Gewalt völlig unabhängig von den politischen Behörden sein. Wir haben ja auf der Welt genug Beispiele dafür, wohin es führt, wenn diese Unabhängigkeit nicht gegeben ist. Ich bin deshalb so froh, dass das Kantonsgericht dies der PUK mit klaren Worten mitgeteilt hat.

Es gab aber auch diesen Brief an die Hausärztin. In dem Schreiben entsteht der Eindruck, Orlando Zegg wollte Quadroni über Weihnachten wegsperren ...

Schauen Sie bitte genau hin. Im SRF-Beitrag wurde das entsprechende Schreiben von Richter Zegg an die Hausärztin auszugsweise gezeigt, und ich habe es fotografiert und überreichte es Ihnen. Wie Sie sehen, geht aus dem Schreiben klar hervor, dass Richter Zegg aufgrund eines Gutachtens der Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden an die Hausärztin gelangte und nicht von sich aus. Richter Zegg verlangt im Schreiben mit keinem Wort Adam Quadroni «wegzusperren». Er

weist die Hausärztin lediglich auf die Befürchtungen im Gutachten hin und verlangt von ihr, die dort empfohlenen «Vorbereitungsmassnahmen» zu treffen. Nicht mehr und nicht weniger. Es stand ja im Ermessen der Hausärztin, auch bloss ein Gespräch mit Herrn Quadroni zu führen, und sie hätte ja auch die Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden anrufen können, um Näheres zu erfahren, anstatt nun im Nachhinein den Richter zu verunglimpfen und ihm sogar zu unterstellen, er habe Adam Quadroni über Weihnachten «versorgen» wollen. Es scheint mir unglaublich, dass eine Hausärztin dieses Schreiben mit intimen Ausführungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Fernsehen publizieren liess. Zur Aufdeckung der Wahrheit hilft es nun aber, zum Glück.

Wie ist Ihr Verhältnis zu Adam Quadroni heute?

Ich habe ihn letztmals vor ein paar Monaten getroffen und spontan zum Kaffee eingeladen. Ich wollte dabei ungerechtfertigte Vorwürfe, die er selbst gegen mich verbreitet hatte, bereinigen. Ich grenze ihn ja nicht aus und hatte ihn letztes Jahr sogar zu einem Interview mit der «Republik» eingeladen. Selbst beim Interview des Schweizer Fernsehens wollte ich zusammen mit ihm vor die Kamera treten. Beide Male waren die Journalistinnen einverstanden, fragten ihn, aber er sagte dann beide Male kurzfristig ab. Da frage ich mich langsam schon, wovon er sich denn fürchtet, wenn er sich, wie ich, der Wahrheit verpflichtet fühlt.

Es wird ein zweiter PUK-Bericht folgen. Müssen sich vor diesem viele Amtspersonen fürchten?

Das kann ich nicht beurteilen. Es geht dort vor allem auch um die Verfahrensabläufe im kantonalen Tiefbauamt zwischen 2004 und 2012. Dieser Aufklärungsarbeit haben sich neben der PUK auch zwei Professoren der Universität Freiburg angenommen, und ich selbst habe auch vor ihnen ausgesagt. Es nimmt mich Wunder, wie die Leute des Tiefbauamtes ihre Nichtreaktion begründen. Andererseits bin ich überzeugt, dass sich unsere Gemeindebehörden nicht haben bestechen lassen. Das, was im Unterengadin passiert ist, ist sicher in vielen anderen Regionen der Schweiz gleich abgelaufen. Wir sind ins Rampenlicht geraten, weil beim Whistleblower Eheprobleme durch Polizeieinsätze entstanden sind und es für gewisse Medienschaffende ein gefundenes Fressen war, darin Zusammenhänge zu sehen, um das Bild einer völlig korrupten Region zu zeichnen.

Die PUK ist zum Schluss gekommen, dass zwischen den Polizeieinsätzen und dem Kartell kein Zusammenhang besteht?

Ja, und ich bin froh, dass die PUK in ihrem Bericht klar festhält, dass sie keinen Zusammenhang zwischen den Kartellabsprachen und dem Umgang der Behörden mit Adam Quadroni feststellen konnte. Gewisse Medien bis hinauf zum Schweizer Fernsehen halten aber dieses unwahre Rachebild trotzdem aufrecht. Die Folge davon sind Gästestornierungen in Hotels bis hin zu Morddrohungen an den Gerichtspräsidenten. Es ist unglaublich, was für einen Schaden ein paar Baumeister mit ihrem Baukartell angerichtet haben. Dieses Interview soll zur Wahrheit beitragen, damit unsere Region nicht weiteren Schaden erleidet. Unsere Bevölkerung hat das einfach nicht verdient.

* Not Carl ist heute 70-jährig und hatte ein eigenes Anwaltsbüro in Scuol. Von 1983 bis 1998 war er Gemeindepräsident von Scuol, von 1978 bis 1998 war er Grossrat, 1994 wurde er als Standespräsident zum höchsten Bündner gewählt. Er war Kantonsrichter, und seit 2011 ist er Richter am Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair. Zum gleichen Thema: Ein Leserbrief auf Seite 2 und ein Bericht auf Seite 5.

Das Kantonsgericht stützt Orlando Zegg mehrfach

In Zusammenhang mit dem Unterengadiner Baukartell und den Polizeieinsätzen gegen Adam Quadroni wird der Präsident des Regionalgerichts als eine der Schlüsselfiguren bezeichnet. Entscheide des Kantonsgerichts zeigen aber ein anderes Bild.

RETO STIFEL

Das Baukartell und vor allem die Einsätze gegen Whistleblower Adam Quadroni haben Anfang Dezember viel zu reden und zu schreiben gegeben. Auch die EP/PL hat sich intensiv mit der Thematik befasst und darüber berichtet. Unter anderem in einem Artikel vom 5. Dezember, in dem in einem Abschnitt kurz auf den Präsidenten des Regionalgerichts Engiadina Bassa/Val Müstair, Orlando Zegg eingegangen wird. Dort ist auch erwähnt, dass das Kantonsgericht Graubünden als Aufsichtsbehörde über die Regionalgerichte die Entscheide von Orlando Zegg stützt und ihm Rückendeckung gibt.

«Orlando Zegg korrekt behandeln»

Nur wurde das in der bisherigen Medienberichterstattung, wenn überhaupt, höchstens am Rande erwähnt. Im kürzlich ausgestrahlten SRF-Dokumentationsfilm «Der Preis der Aufrichtigkeit – Adam Quadronis Leben nach dem Baukartell» wird Zegg Befangenheit vorgeworfen und die Nähe zum Baukartell. Der Anwalt von Quadroni sagt im Film, dass Zegg im Vorfeld und im Rahmen des Eheschutzverfahrens vehement am Bild der Selbst- und Drittgefährdung Quadronis gearbeitet habe und dass die ganze Verfahrensleitung auf Schikane und Zermürbung ausgelegt gewesen sei.



Das Bündner Kantonsgericht hat sich mehrfach mit dem Bündner Baukartell befasst. In verschiedenen Entscheiden stützt es den Präsidenten des Regionalgerichts Engiadina Bassa/Val Müstair. Foto: www.shutterstock.com/billionphoto

Solche Aussagen ärgern den Unterengadiner Not Carl gewaltig. In einem Leserbrief in der heutigen EP/PL fordert er, dass Richter Orlando Zegg korrekt behandelt wird und es nicht angehe, dass eine ganze Region mit ihren 10000 Einwohnern bis hinauf zum Gericht als korrupt dargestellt werde. Not Carl war Scuoler Gemeindepräsident, Grossrat, Kantonsrichter, und er ist Regionalrichter am gleichen Gericht wie Orlando Zegg. Er verweist unter anderem auf verschiedene Entscheide des Kantonsgerichts, welche die Entscheidungen des Regionalgerichtspräsidenten stützen würden. Entscheide, die übrigens öffentlich zugänglich seien und auch von der Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) hätten ge-

lesen werden können. PUK-Vizepräsidentin Beatrice Basaglia verweist auf Anfrage der EP/PL darauf, dass diese erst nach der Abgabe des Teilberichts an den Grossen Rat und zu grossen Teilen auch erst nach der Grossratsdebatte veröffentlicht worden seien.

Der EP/PL liegen drei Beschlüsse des Kantonsgerichts vom 2. April, 11. Juni und 30. September dieses Jahres vor. In den beiden Beschlüssen vom April und September geht es um eine Entbindung vom Amtsgeheimnis. Im Dokument vom September wird ausführlich begründet, warum Zegg nicht oder in einem Fall nur teilweise vom Amtsgeheimnis entbunden werden konnte. Fast noch wichtiger: Das Kantonsgericht hat Entscheidungen im Rahmen

zweier Rechtsmittelverfahren geprüft und als rechtmässig eingestuft. Das betrifft auch die Gefährdungsmeldung, welche Zegg für Quadroni erhoben hat und nach Ansicht verschiedener Stellen am Anfang einer Kettenreaktion stand, welche schliesslich zu den tragischen Ereignissen führte. Das Kantonsgericht kam im Rahmen eines Ausstandsverfahrens zum Schluss, dass aufgrund der E-Mail vom 20. Mai 2015 (von Quadroni an Zegg) «offensichtlich konkrete Hinweise vorlagen, dass Schutzmassnahmen geboten sein könnten.» Das Kantonsgericht verweist dabei sogar auf eine Meldepflicht gemäss dem Schweizerischen Zivilgesetzbuch (ZGB). Im Beschluss vom 11. Juni kommt das Gericht zudem zu dem Schluss, dass es keine

Gründe für die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Zegg gibt. Die Staatsanwaltschaft Graubünden hatte die Justizkammer aufgefordert, solche Massnahmen aufgrund von laufenden Strafverfahren zu prüfen.

Drohungen gegen den Richter

Not Carl kann nicht verstehen, dass im PUK-Bericht, aber auch in der Medienberichterstattung Orlando Zegg betreffend, die Wahrheit verzerrt wird. Der Richter und seine Familie müssten in Drohbrieffen und auf Social Media massiv ehrverletzende Kommentare verkräften. Gemäss Not Carl erhielt Orlando Zegg kürzlich sogar ein anonymes Kuvert mit einem Totenkopf und weissem Pulver als Inhalt. «Bei dieser Ausgangslage erwarte ich, dass sich die PUK an die Fakten hält und den Bündner Richter vor Unbill schützt, anstatt Unsicherheit zu schüren, wo keine besteht. Schliesslich leben wir in einem Rechtsstaat, und es kann nicht sein, dass ein Richter durch staatliches Verschweigen von wichtigen Fakten zum Freiwild wird», schreibt Not Carl.

Zegg nähme gerne Stellung

Orlando Zegg selbst darf sich öffentlich nicht äussern. Allerdings ist im PUK-Bericht eine Schreiben von ihm an die PUK-Baukartell abgedruckt. Dort äussert er den Wunsch, dass die Ausführungen des Kantonsgerichts betreffend seiner Entscheide auch zu publizieren seien. «Ansonsten könnte der Eindruck erweckt werden, die Berufung auf das Amtsgeheimnis könnte dazu dienen, unkorrektes Verhalten zu verheimlichen. Sie können versichert sein, dass ich noch so gerne, insbesondere zu den Aussagen von [...] Stellung beziehen würde, wenn mir das rechtlich möglich wäre», schreibt er.

Den Leserbrief von Not Carl finden Sie auf Seite 2 dieser Ausgabe, das Interview auf Seite 4.

FMR-Vereinbarung ist unterzeichnet

Medien Die Regierung genehmigt die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Graubünden und der Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) für das Jahr 2020. Diese Vereinbarung ersetzt die bestehende Leistungsvereinbarung mit der Agentur da Novitads Rumantscha (ANR) für die Legislaturperiode 2017–2020. Die ANR wurde zwischenzeitlich in eine unabhängige Stiftung mit dem Namen Fundaziun Medias Rumantschas umgewandelt. Die FMR baut eine unabhängige Redaktion auf, welche Textinhalte in allen Idiomen und auf Rumantsch Grischun produziert. Diese Inhalte werden zusammen mit dem nachrichtlich und aktuell ausgerichteten

rätomanischen Textangebot von RTR allen beteiligten Partnern auf einer eigenen Plattform zur Verfügung gestellt. Das Textangebot ist kostenlos und steht für alle Partner gleichberechtigt zur Verwendung in ihren jeweiligen Medienprodukten bereit. Ebenfalls steuern die jeweiligen Partner im Rahmen ihrer Möglichkeiten Inhalte bei. Um diesen erweiterten Auftrag erfüllen zu können, werden die jährlichen Bundes- und Kantonsbeiträge an die Stiftung ab 2020 um je 300 000 Franken erhöht. Insgesamt erhält die FMR im Jahr 2020 nun einen Kantonsbeitrag in der Höhe von 745 000 Franken sowie einen Bundesbeitrag von rund einer Million Franken. (staka)

ewz investiert weiter in Bündner Wasserkraft

Energie Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich ewz hat im Dezember den Investitionsentscheid für das Kleinkraftwerk Adont bei Savognin und die beiden Dotierwasserkraftwerke Löbbia im Puschlav und Marmorera gefällt. Die drei Kraftwerke werden laut einer Mitteilung der ewz nächstes Jahr in Angriff genommen und produzieren ab Ende 2022 zusammen jährlich rund zwölf Gigawattstunden Naturstrom. Gut zehn GWh stammen alleine vom Kleinwasserkraftwerk Adont. Mit diesen Vorhaben leistet das ewz einen Beitrag zur Energiewende, zum Umwelt- und Klimaschutz, nutzt das in die Maira und Julia abgegebene Dotierwasser sowie das Potenzial zur Stromproduktion von einheimischer Wasserkraft am Adont. Der Adont ist ein Seitenbach der Julia, welche im Gebiet des Julierpasses entspringt und das Oberhalbstein durchfließt.

Beim Stauwehr Löbbia im Bergell und beim Staudamm Marmorera muss das ewz die gesetzlich vorgesehenen Restwassermengen abgeben. Dieses Restwasser soll künftig ebenfalls für die Stromproduktion genutzt werden. Dazu wird an beiden Standorten je ein Dotierwasserkraftwerk gebaut. In Löbbia wird das Kraftwerk unterhalb des Staubeckens gebaut, um das seit 2015 in die Maira abzugehende Dotierwasser energetisch zu nutzen. Mit den beiden Dotierwasserkraftwerken können in Löbbia 0,5 GWh und in Marmorera 1,3 GWh Naturstrom pro Jahr produziert werden. Die Bauarbeiten der beiden Dotierwasserkraftwerke erfolgen im Jahr 2020 und sollen noch im gleichen Jahr in Betrieb gehen. Die Kosten belaufen sich in Löbbia auf eine Million Franken, in Marmorera auf 1,4 Millionen Franken. (pd)

St. Moritz Wie die Laudinella AG mitteilt, ist die an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 13. November 2019 beschlossene Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen. Dem Hotel Laudinella fliesst als Teil der Finanzierung eines Erweiterungs- und Sanierungsprojekts ein Bruttoerlös von rund 4,3 Millionen Franken zu. Insgesamt wurden rund 43000 neue Namensaktien platziert. Die von der Familie Schlatter kontrollierte Beteiligungs- und Managementgesellschaft Schlatter Hoteliers Management AG hat mit vier Millionen Franken den Hauptteil der Kapitalerhöhung bestritten und übernimmt damit als neue Mehrheitsaktionärin die Kontrolle über die Laudinella AG. Die Familie Schlatter führt das Hotel Laudinella und das Hotel Reine Victoria bereits seit vielen Jahren. Sie übernimmt damit das unternehmerische Risiko für die Sicherung und Kontinuität des Betriebs sowie zahlreicher

Zukunft der Laudinella AG gesichert

Arbeitsplätze im Oberengadin. Das Erweiterungs- und Sanierungsprojekt des Hotels Laudinella umfasst bei einer geplanten Bausumme von rund 15 Millionen Franken verschiedene Elemente. So werden zahlreiche Zimmer erneuert und 22 neue Zimmer geschaffen. Es wird einen neuen, zentralen Eingang und eine neue Lobby geben. Das Projekt sieht die Erneuerung der technischen Anlagen, der Lager sowie der Personalflächen und den Anschluss ans Fernwärmenetz von St. Moritz vor. Das Projekt legt auch einen Fokus auf die Kulturinfrastruktur des Kulturunternehmens Laudinella. Verschiedene öffentlich zugängliche Seminar- und Konzenträume werden erweitert und erneuert. Im Konzertsaal wird neueste Technik eingebaut, die Lüftung erneut, vorgesehen ist auch Erneuerung und Revision von Instrumenten. Die Umsetzung dieses Gesamtprojekts soll in den kommenden zwei Jahren erfolgen.

Neben der Kapitalerhöhung trägt ein Konsortium, bestehend aus der Graubündner Kantonalbank, der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit SGH und dem Kanton Graubünden zur Finanzierung des Projekts massgeblich bei. Der Kanton Graubünden unterstützt die Erweiterung und Sanierung der Kulturräume mit einem Kantonsbeitrag sowie einem Darlehen im Rahmen der Neuen Regionalpolitik. Die Laudinella AG ist Trägergesellschaft für das Hotel Laudinella mit fünf Restaurants, zwei Bars und führt das Hotel Reine Victoria als Vier-Sterne-Garni-Hotel in Pacht. Das Hotel Laudinella ist das grösste Hotel im Ganzjahresbetrieb im Engadin und beschäftigt in der Saison zusammen mit dem Reine Victoria bis zu 200 Personen. Entstanden ist die Laudinella AG aus der Genossenschaft Laudinella. Die Kulturarbeit der Genossenschaft wird auch unter der AG weitergeführt. (pd)

Keine Berufs-WM in Graubünden

Regierung Die Bündner Regierung sieht von einer Kandidatur für die Berufsmeisterschaften WorldSkills, EuroSkills und SwissSkills ab. Hauptgründe für diesen Entscheid sind insbesondere die fehlende Infrastruktur und die hohen Kosten. Zu diesem Schluss gelangt die Regierung nach der Prüfung einer entsprechenden Machbarkeitsstudie. Dieser ist zu entnehmen, dass keine realistischen Chancen für eine Organisation und Durchführung der WorldSkills bestehen und von einer Kandidatur für die SwissSkills abzuraten sei, heisst es in einer Mitteilung der Standeskanzlei. Es

bestehen weder geeignete überdachte Wettkampf- noch Showflächen. Ausreichend Platz für temporäre Bauten würde zum Beispiel der Industriepark Vial in Domat/Ems bieten. Im Falle einer Bündner Kandidatur müsste die Fläche allerdings für die kommenden Jahre freigehalten werden. Die Regierung ist jedoch vorrangig daran interessiert, an diesem Standort Wirtschaftsbetriebe anzusiedeln. Im Übrigen musste die anfängliche Vorstellung, WorldSkills bzw. SwissSkills an mehreren Standorten durchzuführen, korrigiert werden, da eine solche Variante von der Stiftung

SwissSkills nicht akzeptiert wird. Bereits eine Bewerbung für die Durchführung der WorldSkills würde Kosten in Höhe von über 1,5 Millionen Franken auslösen.

Der Machbarkeitsstudie zufolge müsste bei einer erfolgreichen Kandidatur mit einer finanziellen Beteiligung der öffentlichen Hand von etwa 122 Millionen Franken gerechnet werden. In diesem Kontext wurde auch eine Kandidatur für die EuroSkills geprüft. Dabei zeigte sich, dass auch diese mit hohen Kosten für die Infrastruktur verbunden wäre. (staka)

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 21. – Freitag, 27.12.

Sa/So/Di/Mi 14 Do 16.15 D ab 6/4J

Frozen 2 2D

Sa/So/Di 16 Mi 18 Fr 16.45 D ab 10/8J

Last Christmas

Sa 18 So 20.30 Mo 16 Mi 18.30 D

Das Perfekte Geheimnis

Sa 20.30 So 18 D ab 14/12J Prem.

Star wars 9: Skywalkers 3D

Mo 20.30 Do 20 D ab 14/12J Prem.

Star wars 9: Skywalkers 2D

Mi 10.30 D/Dial ab 6/4J

Der Bär in mir

Mi 12 F/d ab 12/10J

Portrait de la jeune fille en feu

Mi 16 OV/df ab 12/10J

Bruno Manser

Mi 20.30 Do 18 D ab 8/6J Prem.

Als Hitler das rosa Kaninchen...

Do 10.30 Ov/df ab 10/8J

Pavarotti

Do 13 D ab 6/4J Premiere

Latte Igel

Do 14.30 Fr 15 D ab 6/4J Premiere

Spione Undercover 2D

Fr 10.30 D ab 8/6J

But beautiful

Fr 13.30 D ab 6/4J

Kleiner Rabe Socke 3

Fr 18.30 E/df ab 12/10J

Rainy Day in New York

Fr 20.30 E/df ab 12/10J Premiere

Cats

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

FRITZ CELEBRATION NEW YEARS EVE 2020

With Alexander Shtifanow
3 times World Champion
in Flair Bartending

31.12.2019
7:30 PM TILL 3 AM



FRITZ CELEBRATION

- Fritz Welcome Drink with Amuse bouche
- New Year's Eve 4-course menu by Eduard Jaisler incl. Water and Coffee
- Dress code: Wintery glamorous
- CHF 245,- per person
- CHF 298,- pp with wine pairing
- We are looking forward to welcoming children aged 12 years and older accompanied by adults

ALEXANDER SHTIFANOW

- Flair barman Alexander Shtifanow has been named as the ultimate master of his profession! It's not hard to see why he's proclaimed as the world's best!
- Great show and great cocktails! Don't miss the live show of world Champion in Flair Bartending!

LIVE MUSIC

- Just great sound from the 80-ties with Raffaele Schiavone and Band!

FRITZ
by
Hanselmann

St. Moritz | www.hanselmann.ch
Reservation call | 081 / 833 38 64
E-mail | info@hanselmann.ch

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens und dem Pflegeheim Promulins in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Die IT der Stiftung Gesundheitsversorgung unterstützt das Spital Oberengadin sowie diverse Partnerbetriebe in allen Belangen der Informatik. Insbesondere ist sie für die IT-Infrastruktur und Applikationen verantwortlich und sorgt dafür, dass jederzeit alle relevanten Systeme und Informationen zur Verfügung stehen. Sie trägt so zu einer optimalen Betreuung der Patienten und Unterstützung der Geschäftsprozesse bei. Die Organisation richtet sich nach dem ITIL-Standard.

Die **Informatik** sucht per 1. Mai 2020 oder nach Vereinbarung eine/n

IT System Administrator/in (80-100 %)

Als routinierter Systemadministrator stellen Sie in unserem Team den Betrieb verschiedener Services intern und für unsere externen Partner sicher. Innerhalb des Incident Managements arbeiten Sie im Service Desk, Help Desk und im Support- bzw. Problemmanagement. Neben Wartungsarbeiten und Monitoringaufgaben an den Infrastruktursystemen bereiten Sie auch neue Arbeitsplatzsysteme für unsere Anwender vor. Zudem übernehmen Sie Tätigkeiten im Projekt- und Change Management. Die Pikettbereitschaft für das Incident Management ist fester Bestandteil der Fachaufgaben.

Sie verfügen über Aus- oder Weiterbildungen in der Informatik. Ihr Wissen in den Microsoft Technologien (Windows Client-Server Umfeld sowie Virtualisierung) und im Netzwerk- und Securitybereich ist umfassend. Berufserfahrung im Spital- oder Medizinumfeld sind von Vorteil. Hohe Leistungsbereitschaft, exaktes, dienstleistungs- und lösungsorientiertes, wie auch selbständiges Arbeiten entsprechen Ihrem Naturell. Sie sind kommunikativ und ein guter Teamplayer. Stetige Weiterbildung ist für Sie selbstverständlich. Neben Deutsch und Englisch sind Italienischkenntnisse von Vorteil.

Sie tragen zur Gestaltung innovativer Lösungen in einem sehr breiten Aufgabenfeld sowie deren Umsetzung aktiv bei. Wir bieten ein angenehmes Betriebsklima in einem jungen, dynamischen und motivierten Team.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Florian Westreicher, Leiter Informatik, Tel. +41 (0)81 851 80 51.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per Post an Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Personal, Via Nouva 3, CH-7503 Samedan oder elektronisch (PDF-Unterlagen!) personal@spital.net

NIEVERGELT & STOEHR ADVOKATUR UND NOTARIAT

Das Team der Kanzlei

Nievergelt & Stoehr Advokatur und Notariat
Samedan | St. Moritz

wünscht Ihnen besinnliche Weihnachten
und alles Gute zum Neuen Jahr.

Wir haben auch dieses Jahr auf den Versand von
Weihnachts- und Neujahrskarten verzichtet

und uns dazu entschlossen,
dem Projekt Manu – Helping

Favela Rocinha, Manuela Schläpfer, mit welchem
bedürftigen Familien vor allem in den Regionen Macega
und Campinho (Brasilien) geholfen wird,
einen Betrag zu überweisen.

Gerne laden wir Sie bereits heute zum Tag der offenen Tür
in unseren erweiterten Büroräumlichkeiten in Samedan
am 17. Januar 2020, ab 17.00 Uhr, ein.

Thomas Nievergelt, Claudia Nievergelt Giston,
Andrea-Franco Stöhr, Michele Micheli, Ursin Gilli,
Lukas Pinggera, Sophia Stephani, Silvia Robbi,
Dora Casanova, Elena Natale und Patrizia Pelazzi-Borelli

Bürozeiten und Inserateschluss

Dienstag, 24. Dezember 2019

Mittwoch, 25. Dezember 2019

Donnerstag, 26. Dezember 2019

Inserateschluss für die Samstagsausgabe

7.30 bis 16.00 Uhr

geschlossen

geschlossen - keine Ausgabe

28. Dezember 2019, Freitag, 10.00 Uhr

Dienstag, 31. Dezember 2019

Mittwoch, 1. Januar 2020

Donnerstag, 2. Januar 2020

7.30 bis 16.00 Uhr

geschlossen

offen - keine Ausgabe

Todesanzeigen können Sie ausserhalb der Öffnungszeiten per E-Mail an diese
Adresse schicken: werbemarkt@gammetermedia.ch

An den restlichen Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich
von 7.30 bis 12.00 und von 13.30 bis 18.00 Uhr.

Gammeter Media AG | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

**Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage.**

Print und online auf unserer
Website www.engadinerpost.ch



Das Medienhaus der Engadiner

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

FOTOWETTBEWERB

Thema «Weiss»

EINSENDESCHLUSS: 5. JANUAR 2020

INFOS: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mitmachen
& gewinnen!



Galeristin mit Leib und Seele

Mit «Absolutely Tschudi» startet die Galerie Tschudi in Zuoz heute Samstag eine vielschichtige Gruppenausstellung und gleichzeitig auch eine Hommage an den heuer verstorbenen Galerie-Mitbegründer Ruedi Tschudi. Die EP/PL hat kurz vor der Eröffnung bei der Galeristin Elsbeth Bisig den Puls gefühlt.

JON DUSCHLETTA

«Noch hängt das Bild zu tief, aber wir mussten vorgängig ein Foto fürs Mailing erstellen», entschuldigt sich Elsbeth Bisig gleich als Erstes. Sie zeigt auf eine grossformatige, schwarzweisse Rhinozeros-Fotografie des Berner Fotografen Balthasar Burkhard, welche im Eingangsbereich der Galerie Tschudi in Zuoz an der groben Steinwand hängt. Teilweise verdeckt von frisch ausgepackten Transportkisten und grossen Plastiksäcken voller Verpackungsmaterial. «Work in progress» eben.

Kommendes Jahr ist es bereits 35 Jahre her, seit Ruedi Tschudi (1940 – 2019) und seine Ehefrau Elsbeth Bisig in Glarus die Galerie Tschudi gründeten. Im Dezember 2002 folgte mit dem Ausbau der mittelalterlichen Liegenschaft Chesa Madalena die Expansion nach Zuoz und die Eröffnung der zweiten Galerie. Eine Galerie, welche mittlerweile zum Haupthaus wurde, «zum stimmungsvollen Schauraum für Kunstliebhaber und betuchte Sammler aus aller Welt», wie oft gelesen werden kann.

«Er begegnete allen auf Augenhöhe» Pünktlich zur heutigen Eröffnung der Gruppenausstellung «Absolutely Tschudi» wird Balthasar Burkhard's «Rhino» auf Augenhöhe der Besucher positioniert, und sämtliche Spuren der hektischen Vorbereitungs- und Einrichtungsphase werden rückstandslos beseitigt sein. Niemanden interessiert dann, wie lange Elsbeth Bisig und ihr Galerieteam in den letzten Tagen und teilweise auch in den Nächten in den Galerieräumen beschäftigt waren.

Die Rhino-Fotografie des 2010 verstorbenen Balthasar Burkhard steht aber nicht grundlos am Anfang der Gruppenausstellung, welche für alle, die Ruedi Tschudi nahestanden, auch eine Hommage an seine Person, an seine Begeisterungsfähigkeit, seinen Mut

oder seinen Tatendrang sein soll. «Ruedi begegnete seinem Umfeld immer auf Augenhöhe, sei es Menschen wie auch Tieren», sagt Elsbeth Bisig und ergänzt auf dem Sprung ins obere Stockwerk, «gerade Tieren gegenüber, sei es einem Hund, einer Katze oder seinen geliebten Schlangen hatte er nie den Blick vom Menschen aufs Tier, sondern verkehrte auch hier auf Augenhöhe.»

So bilden Werke, die sich der Leidenschaft für Tiere widmen, so etwas wie eine Leitlinie durch die neue Ausstellung. «Aber ebenso das Absolute, welches sich in einem grau bemalten, monochromen Dreieck verbirgt oder in den Fotografien von Petra Wunderlich, wenn sie uns ihren Blick auf den Ort Zuoz offenbart», so Bisig beim Gang durch die Galerie. Eigentlich hätte sie hierfür ja gar keine Zeit, so zwischen unerledigten Büroarbeiten, der Koordination von Transporteuren und Handwerkern, tausendfachem Kleinkram wie der eilig nachbestellten Glühbirne für den einen Videobeamer oder den ausführlichen Diskussionen mit

dem jungen Westschweizer Künstler Julian Charrière im grossen Ausstellungsraum im Erdgeschoss. Eigentlich.

Während zwei Helfer mit zwei Gerüstböcken, Traversen und Kettenseilzügen Charrières gelochte Steinskulpturen eine nach der anderen sorgfältig aus den Transportkisten heben und provisorisch auf Holzpaletten absetzen, diskutieren Künstler und Galeristin über den idealsten Standort der einzelnen Steinblöcke auf dem Galerieboden. «Wenn, so wie bei Julian Charrière, der Raum klar definiert und ihm zugeordnet ist, dann genießt der Künstler eigentlich eine carte blanche», sagt Bisig, «trotzdem sucht er den Dialog, das gehört hier einfach dazu.»

«Kunst hat in mir geschlummert» Elsbeth Bisig ist im Glarnerland aufgewachsen, hat bei den Glarner Nachrichten Schriftsetzerin gelernt und dort, im damaligen Besitzer der Glarner Nachrichten Ruedi Tschudi, auch ihren späteren Ehemann und Wegbegleiter gefunden. «Als ich 22 war, haben wir

unsere erste gemeinsame Ausstellung gestaltet. Seither bin ich von Kunst und Kunstgeschichte richtiggehend fasziniert, da hat wohl etwas in mir geschlummert», erinnert sie sich zurück an die Anfänge der Galerie.

Vieles von dem, was Ruedi Tschudi zeit lebens auszeichnete, zeichne heute die Galerie und irgendwie auch sie selbst aus, sagt Bisig im lichtdurchfluteten Obergeschoss, wo eben vier Männer eine filigrane, aber schweisstreibend schwere, in Bronze gegossene blätterlose Baumskulptur der Luxemburgischen Künstlerin Su-Mei Tse vom Autokran durch die grosse Fensteröffnung in den Ausstellungsraum gehievt haben. «Ich habe das Gefühl, viel von Ruedis Energie mitbekommen zu haben – und dank ihm auch etwas breitere Schultern.» Und auch habe sie dank der jahrelangen privaten und beruflichen Beziehung mit Ruedi Tschudi gelernt, jeden und jede so zu akzeptieren, wie er oder sie eben sei. «Es war und ist ein stetes Ausprobieren, was man von wem bekommen kann.» Der

weil wirft der Bronzebaum mit seinem kunstvoll geschnürten Wurzelballen lange, zarte Schatten an die weisse Wand.

Zurück im Erdgeschoss, scheint die Position des grössten Steinbrockens aus Julian Charrières Installation nun abschliessend festzustehen. «Ich mache hier keine «One-Woman-Show», es braucht an jeder Ecke Dialogbereitschaft und ganz viel Teamwork. Das ist ein wichtiger Prozess, und dabei kann ich nur laut denken, wenn mir auch jemand zuhört.» Es sind genau solche Qualitäten, um welche es Elsbeth Bisig im privaten Leben wie auch bei den Ausstellungen in der Galerie Tschudi geht. Auch in der aktuellen, mit Werken von insgesamt 16 nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern.

Die Ausstellung «Absolutely Tschudi» in der Galerie Tschudi in Zuoz dauert vom 21. Dezember bis 21. März 2020 und ist jeweils dienstags bis samstags von 15.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Über die Festtage ist die Galerie vom 23. Dezember bis 4. Januar täglich geöffnet. www.galerie-tschudi.ch



Galeristin Elsbeth Bisig lotet mit dem Westschweizer Künstler Julian Charrière die genaue Ausrichtung seiner neuen Steinobjekte aus. Charrière lebt und arbeitet heute in Berlin und war schon verschiedentlich mit Werken in der Galerie Tschudi vertreten.

Foto: Jon Duschletta

Frauenporträts von Alex Katz in der Galerie De Cardenas

Zuoz Der berühmte amerikanische Maler Alex Katz (*1927) zeigt Frauenporträts der letzten zehn Jahre. Er wurde als Sohn russisch-jüdischer Emigranten in New York geboren. Ab den 60er-Jahren entwickelt er seinen einzigartigen figurativen Stil und stellt sich gegen den damaligen Trend des abstrakten Expressionismus. Elemente dieses Trends baut er allerdings in seine Arbeiten ein. Katz antizipierte die aufkommende Pop Art. Es gelingt ihm, die Abstraktion und den Realismus der amerikanischen Nachkriegskunst mit seiner persönlichen Ausdrucksweise zu verbinden. Das Ergebnis sind klare Bilder, auf das Wesentliche konzentriert. Die kräftigen Farbflächen und zweidimensionalen Perspektiven können tiefe emotionale Resonanzen auslösen.

Alex Katz, mittlerweile 92 Jahre alt, ist bei De Cardenas mit seinem Lieblingsmotiv «Frauenportraits» vertreten. Es handelt sich um Frauen mit ausgeprägten Persönlichkeitsmerkmalen, sogenannte «starke Frauen». Er nimmt damit ein aktuelles Thema unserer Gesellschaft auf. Der Maler verwandelt



Katz verwandelt Frauen in seinen Werken in Ikonen.

Foto: z.Vfg

mit seinen Porträts die Frauen in Ikonen. Sein Lieblingsujet ist seine Frau Ada, gleichzeitig Muse, die er in den letzten 60 Jahren mehr als zweihundert Mal gemalt oder gezeichnet hat. Die Ausdrucksweise von Alex Katz ist unverkennbar. Es handelt sich um eine «neue Art» der Figuration, die sich mit der Abstraktion verschmelzt. Vor dem Auge entstehen schablonenhafte Formen, die emotional aufgeladen sind. Eine ge-

wisse Ähnlichkeit mit Figuren auf Werbeplakaten, die auf das Wesentliche reduziert sind, ist zu beobachten. In der Kunstszene spricht man von der «Coolness» in der Malerei. Die Darstellungen sind frei von Sentimentalität. Sie sind aber berührend, weil sie fundamentale Emotionen ansprechen. In der aktuellen Ausstellung nimmt der Künstler die neuen Möglichkeiten der Technik auf, indem er vom gleichen Sujet mit

dem Smartphone schnell hintereinander aus verschiedenen Perspektiven Schnappschüsse macht. Diese gelten als Grundlage der malerischen Auseinandersetzung, welche die Schnelligkeit der technologischen Möglichkeiten mit der Langsamkeit der malerischen Auseinandersetzung kombiniert. Die Arbeiten verweisen so auf die Gleichzeitigkeit mit technischen Verfahren. Neben den Gemälden werden auch grossformatige Zeichnungen gezeigt, die der Künstler zur Vergrösserung und Übertragung seiner Entwürfe auf die Leinwände verwendet. Weiter sind Skizzen in Bleistift und Kohle zu sehen, aus den 60er-Jahren bis heute sowie einzelne Entwürfe in Ölfarbe. So wird der gesamte Schöpfungsprozess des Künstlers nachvollziehbar, von der Zeichnung über die Studie in Öl und den grossformatigen Zeichnungen bis hin zum fertigen Gemälde. Für Kunstliebhaber, die den Entwicklungsprozess eines aussergewöhnlichen Künstlers nachvollziehen wollen, ist diese Ausstellung ein «Muss».

Eduard Hauser

www.monicadecardenas.com

Veranstaltung

Engadiner Zitherspiel und Laternengesang

La Punt Chamues-ch Im Inscunter-Gottesdienst der Kirchgemeinde reformo Oberengadin morgen Sonntag sind um 17.00 Uhr in La Punt Chamues-ch im Kirchgemeindehaus Il Fuorn Hedi und Hans Eggimann zu Gast, sie ausgebildete Musikerin und Psychologin, er Holzschnitzer und früher Landwirt. Sie werden im Gespräch mit Karin Last, Sozialdiakonin i. A., Auskunft zu ihrer Passion, dem Zitherspiel geben, zu dessen Geschichte und zu seinen Wirkungen auf Körper und Seele. Nach der «Da inscunter»-Begegnung ist anschliessendes geselliges Zusammensein bei Birnbrot, Zopf und Kaffee Teil der frühabendlichen Feier, die in ökumenischer Offenheit stattfindet. Zuvor lebt um 16.00 Uhr eine alte Tradition auf: der «Chaunt suot las glüschs» mit Treffpunkt bei der Kirche San Andrea in Chamues-ch. Einheimische und Gäste sind eingeladen, alte romanische Weihnachtslieder gemeinsam zu singen. (Einges.)



Concert da gospel

Ginger Brew & The Earth Angels

Gö, 26 december 2019

Il Quartet da gospel "Ginger Brew & The Earth Angels" consista da chantaduras versedas cun experienza internaziunela. La mnedra da l'ensemble, Ginger Brew, naschida in Ghana, es cuntschainta scu chantadura da Paolo Conte. Schoel Dilu Miller (Dailu) und Sandra Cartolari cumpletteschan il trio. Las trais damas vegnan accompagnadas dal pianist Massimo Celsi. Quista saira saron d'udir classikers tradiziunels da gospel e chanzuns da Nadel scu „Swing low sweet chariot“, „Amazing grace“, „White Christmas“, „Kumbaya“, „Oh happy day“ etc. Ch'Els s'allegren da passanter üna saireda armoniusa ed impreschiunanta illa baselgia sün Plaz.

Temp/lö: 20.30 / baselgia sün Plaz a Samedan

Entreda: CHF 25, libra tscherna da piazza

Prevendita: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60

SONORA
PRODUZIONI MUSICALI

re urmo
DBERENGADIN

Engadin

www.engadinerpost.ch

Imprender meglder rumantsch

Kräuter und Gewürze	ervas / erbas e spezchas
der Anis	l'anisch
das Backpulver	la puolvra d'alvo / alvon
das Gewürz	la spezcha
der Grüne Kardamom	il cardamum verd
der Ingwer	il schentsch / schensch
die Ingwerwurzel	la risch da schentsch / ragisch da schensch
das Kakaopulver	la puolvra da cacau
der Koriander	il coriander
der Kümmel	il pulech / sempulè
das Lebkuchengewürz	las spezchas da pizetra / piziouter
die Monsamen	ils sems da papaver
die Nelke	il groffel / la negla
das Nelkenpulver	la puolvra da sais
der Puderzucker	il zücher fin
das Salz	il sel / sal

Il palazi da glatsch in fabrica

Eir per quist inviern han ils responsabels da l'Art Engiadina decis da fabricar il palazi da glatsch pro'l campadi a Sur En da Sent. Actualmaing es il palazi amo in fabrica, ma el dess esser pront per l'avertüra als 26 da december.

Art Engiadina da Sur En da Sent cun seis manader da gestium Wolfgang Bosshardt spordscha fingià daspö divers ons attracziuns ed arrandschamaints a Sur En. Il böt es d'adattar e cumplettar la sporta turistica da la regiun. Pel muaint sun ils artists ed agüdants landervia a construir il palazi da glatsch chi muossa fingià uossa dimensiuns straordinarias. Ils artists da quist on sun Daniel Cotti, Markus Buschor, Peter Clavadetscher ed Andy Buschor cun blers agüdants. Sco cha Markus Buschor disch, fabrican els il palazi fingià daspö divers ons: «Minch'on provaina da far alch nouv, quist on faina dadaint l'entrada ün atrium, üna cuort interna, cun tet avert e cun ün lö per far ün grond fö. Fö e naiv sun cuntrasts chi fascineschan e promovun ün'atmosfera mistica.» L'atrium es la part principala ed intuorn quel vegnan fats gronds corridors sco in üna clostra. Ils corridors vegnan lura adattats cun art da tuot gener e fuorman uschea ün'exposiziun. A la fin sun avantman tschinch elemaints, trais da quels sun previs per exposiziuns d'art, ün sco lö per as tratgnair ed ün ultim sco bar cun pussibilità da s'eschantar e baiver alch.

Culla pussibilità da far festa

Sco cha Buschor accentuescha dess il palazi viver: «Perquai esa previs sper la pussibilità da visitar il palazi da metter a



Ils piertans intuorn l'atrium da glatsch a Sur En sun previs per festas ed exposiziuns.

fotografia: Benedict Stecher

disposiziun ils locals per far festas per firmas e societats sper las uras da visita. Sün giavüsch pudaina eir organisar tschainas cun tuot quai chi tocca pro.» Per visitar il palazi as paja ün'entrada da tschinch francs per pussibilitar e sustgnair la construcziun dal palazi nomnä ingon «Atrium EisArt». Forsa chi dà eir concerts, prelecziuns ed eveniments cun istorgias per uffants. «Nus quatter lavurain libramaing e precis co chi vain a guardar oura nu sa insè ingün da nus. Daniel Cotti da Ramosch es eir qua cun seis uffants chi güdan a realisar il palazi. Da tour per mans tuot las lavuors be sulet füss üna chosa impussibla, i's tratta da tschients da meters cubics da naiv chi vegnan elavurats sün quist areal e quai va be sco squadra», disch Buschor.

Preparativs fingià da prümavaira

Ils preparativs cumainzan fingià bod, ils balluns ston gnir fuormats e Cotti prepara vers d'utuon las guottas per

francar quels. Quai sun lavuors chi vegnan fattas ouravant per cha tuot saja pront cur chi vain fraid in Engiadina e per cumanzar cullas lavuors. «Per construir il palazi dovra naiv artificiala chi cristallisescha tuot oter sco naiv naturala. Nus dovra stabilità e cun quella naiv vaina ün material adattà per lavurar. Naiv naturala es üna jada fich bletscha ed ün'otra jada vain'la sün terra in fuorma puolvra», declera Buschor. Sco ch'el manzuna bsögna tschients dad uras per construir il palazi da glatsch. Els nu dombran las uras ed ad els vaja pel prodot final chi's po preschantar als visitaduers. Bosshardt cun seis indrizz e cun sias maschinas es indispensabel per prodüer, manar pro e scumpartir la naiv cul schlavazzun. Ils artists sun per gronda part artists sculptuors, quai chi saja la premissa ideala per uschè üna lavur. (anr/bcs)

L'avertüra ufficala culla vernissascha es previsa als 26 december a las 18.00. Uras d'avertüra sun da marcurdi fin sonda da las 17.00 fin las 20.00.

La Fuschina Bar es darcho aviarta

Bever La Giuventüna da Bever s'ingrazcha tar Giovanna Duschén per 20 ans servezzan inschmanchabel aint illa Fuschina Bar e giavüscha tuot il bun per sia futur cun sairedas pü quie-

tas. Siand cha que füss bger memma pcho da lascher serreda quist'instituiziun, ho decis la Giuventüna da Bever sainza fer lungias da surpiglier la gestium e reavrir la Bar. La Fuschina

es dimena daspö venderdi darcho aviarta e que adüna venderdi e sanda da las och fin las duos. La Giuventüna da Bever s'allegra sün bellas sairedas illa Fuschina Bar. (protr.)

Arrandschamaint

Artists indigens expuonan

Chastè da cultura In gövgia, ils 26 december, ha lö la vernissascha da l'exposiziun da Nadal tradiziunala d'artistas ed artists indigens i'l Chastè da cultura a Fuldera. Quist on expuonan Cony Schuster, Heidi Schorta, Camille

Schneider, Laura Bott, Conradin Mohr e Janine Hofer. Dürant la vernissascha chi cumainza a las 17.00 pissera Leonie Andri da la scoula da musica Val Müstair pel trategnimaint musical. Implü preschaintan ils filatelists jauers lur

marcas da Nadal. L'exposiziun a Fuldera es averta mincha di da las 16.30 fin las 18.30 e düra fin als 5 schner 2020. Unicamaing a Büman es l'exposiziun serrada. (protr.)

www.chastedacultura.ch

Vschinauncha da S-chanf
7525 S-chanf

La vschinauncha da S-chanf tschercha
üna contabla / ün contabel (80-100%)

Infuormaziuns pü detagliedas chattan Els suot:
www.s-chanf.ch/de/actuel/noviteds

Gugent publichaina
rapports e novitats davart
societats regiunalas.

Per plaschiar trametter a:
postaladina@engadinerpost.ch

CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Alb»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 5 SCHNER 2020
INFUORMAZIUNS: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Partecipar
& guadagnar!



La glied ha plaschair da regalar

Dad üna vart sun las poppas darcheu giovarets retscherchats, da tshella eir ils gös classic sco la tabla muglinera e'l quartet. Ils affarists a Müstair ed a Scuol han actualmaing blera glied in lur butias.

Che larà la figlia da Nadal e che regal laina dar a l'abiadi? Cumanzà as dumandar quai han genituors, bazegners e nonas, fradgliuns e pins e ninas fingià d'utuon. Bliers han cumanzà ad ir a comprar ils regals a Scuol ün pa plü bod co in Val Müstair. «A mai para cha quist on haja l'affar da Nadal cumanzà plü tard co l'on passà», disch il butier Ivan Tschenett chi maina insembel cun seis frar Fabian daspö trais ons l'affar da fierramainta, prodots da chasada e giovarets a Müstair, «e quai adonta chi vaiva naivü, uschè chi regnaiva fingià bod l'atmosfera dal böschin da Nadal.»

Eir cliants da dadour cunfin

Sco ch'el disch as giavüschan las matas quist on suvent la poppa Elsa dal film da la raina da glatsch. «Pro'ls puobs invezza sun eir quist on ils clasikers retscherchats», manzuna Tschenett, «quai sun ils tractorins, camiunins e da quels prodots, da quels han ils mats adüna jent.» Che chi saja darcheu plü retscherchà ingon sajan ils sauriers, agiundscha'l, «il motiv es chi'd es gnü l'ls kinos ün'ulteriura part dal film Jurassic Parc.» Ün evergreen sun tenor el ils legos, «quai es adüna ün tema, sco fingià avant decennis.» Ils regals ils plü retscherchats pella chasada sun ingon in lur butia a Müstair las apparaturas per far raclette e fondue e'ls apparats per s-chodar aua impustüt per far tè. «Quella bavronda, da tuotats sorts tè, es ingon ün grond tema impustüt pro las duonnas», constata Ivan Tschenett. Pro la fierramainta sun ils prodots pels homens retscherchats: «Jent regalats vegnan curtsels e glüms da busacha ed adüna eir üsaglias.» Ils frars Tschenett han eir



Il butier Adrian Stöckenius cun ün dals hits pro'ls regals da Nadal fingià daspö lönch, ils Legos. fotografia: Flurin Andry

cliaints da dadour cunfin chi vegnan pro els a comprar regals: «Els cumpran impustüt per far raclette e fondue, ma eir marcas svizras chi sun cuntschaintas per buna qualità.»

«Tuot on vegna cumprà regals»

A Scuol ha cumanzà l'affar da Nadal ingon al principi dal temp d'Advent. «Pro

las matas badaina cha las poppas han ün tshert revival e bliers mats as giavüschan ils classikers sco Legos e Play Mobil», infuorma Adrian Stöckenius chi maina daspö desch ons la butia Stöckenius a Scuol, «tant per uffants sco eir per creschüts vendaina daplüs gös co plü bod, i s'ha l'impreschiun cha las famiglias vöglian far alch insembel e na

cha minchün giova cun seis telefonin.» Ün müdamaint chi ha dat i'ls ultims desch ons pertocca las occasiuns da dar regals: «Plü bod survignivan ils uffants regals a Nadal, per l'anniversari e forsa eir amo a Pasqua. Hozindi però cumpra la glied tuot on regals.» Quai bada il butier eir pro'l schmertsch a Nadal: «Quel s'ha diminui ün pa, ma schi's

«Plü bod d'eiran las vaidrinas la recloma»

Heini Stöckenius ha surdat la direcziun da sia butia da giovarets e papetaria a Scuol avant desch ons a seis figl Adrian. El svesa ha manà la butia insembel cun sia duonna d'urant ün mez tshientiner. «Da quel temp d'eira il sortimaint da giovarets blier plü pitschen, be Legos daiva fingià», as regorda'l, «cur ch'eu d'eira uffant d'eira il gö Matador fich actual, illa trocla d'eiran aint rodinas, assinas e guottas da lain per fabricar alch.» Davo sun gnüts ils gös cun tocs da metal, eir per fabricar. «Quai d'eira da quel temp trumf.» Sco ch'el disch s'han ils giovarets adüna adattats al svilup tecnic chi ha dat. Cha'ls genituors spendan eir daplü pels regals a lur uffants, cuntinuescha Heini Stöckenius, «quai chi ha fat oura üna pruna es la recloma illa televisiun.» Ch'els hajan survgni la prüma televisiun i'ls ons 1960 e da quel temp nu d'eira, sco cha'l butier disch, gnanca ün furnitur chi faiva recloma illa televisiun per seis prodots: «I's vaiva la vaidrina ed in quels ons d'eiran las vaidrinas la recloma.» (anr/fa)

guarda tuot on esa restà plü o main itess.» I'ls ultims ons es gnü pro il commerzi online chi fa concorrenza als butiers. «Quai badaina schon eir, ma hozindi es quai oramai uschea», disch Stöckenius. Cha l'internet simplifichescha però eir la lavur dals butiers: «La glied s'infuorma i'l internet e cur chi vegnan pro nus sana precis che chi lessan. Vaivat quai o pudaivat postar? Per nus crouda davent ün pa la cussagliaziun.» Chi detta bainschi eir da quels chi gnian in butia as laschar cusgliar e gijian davo e cumpran inclur oter, disch Stöckenius, «tenor mai es quai però be d'inrar il cas.» Eir d'inrar capita, sco ch'el agiundscha, chi gnian cliants da dadour cunfin pro el a comprar regals, «id es plütöst nossa glied chi va inoura a comprar ils regals.» (anr/fa)

«Mantgnair, cuntinuar e sviluppar»

Daspö avuost fa Linard Martinelli da promotur regiunal da la Lia Rumantscha in Engiadina Bassa. Sias cugnusentschas ch'el ha da las novas tecnologias po'l dovrar bain eir in seis nouv manster.

Da gnir be aint in büro, disch Linard Martinelli chi'd es promotur regiunal da la Lia Rumantscha (LR). Quista lavur ha'l surtut d'instà da Mario Pult chi'd es i in pensiun. Sün sia maisa da lavur i'l büro a Scuol as vezza las novas publicaziuns da l'Uniuon dals Grischs (UdG), il Chalender Ladin 2020, la Chasa Paterna «Il talè» cun poesias da Madlaina Stuppan e'l Dun da Nadal. Pella 110avla ediziun haja dat ingon ün Dun da Nadal ün pa plü voluminus co oters ons: «Id es gnü ün Dun fich bel chi'd es sgüra attractiv per famiglias», manaja il promotur regiunal, «el cuntegna raquints, gös, recettas ed oter plü.» Eir la lavur ch'el praista actualmaing ha da chefar cun Nadal: «Eu sun vi dals ultias preparativs pella sairada d'Advent in dumengia, ils 15 december, chi ha lö qua i'l Cafè Cantieni e cha nus organisain insembel cun l'Uniuon dals Grischs.» Quist'occurrenza cumainza a



Il promotur regiunal Linard Martinelli muossa in seis büro a Scuol ün pèr da las plü novas publicaziuns in rumantsch. fotografia: Flurin Andry

las tshinch la saira. «Da preparar esa eir amo otra roba.»

Tscherchar magistras e magisters

Linard Martinelli manzuna ils Cafès rumantschs a Scuol, Ftan ed Ardez:

«Quels viagian fich bain, id es per part però la dumonda, co inavant ed in che fuorma?», disch el, «e bainbod cumainzan fingià ils preparativs pels cuors da rumantsch da la saira e lura eir per quels intensivs d'instà.» Chi saja con-

stantamaing difficil da chattar magistras e magisters per tuot ils cuors. Quai ha'l badà fingià al principi da sia actività sco promotur regiunal: «In lügl n'haja survgni la dumonda dal post d'integrasiun regiunal per ün cuors da rumantsch per glied chi vuol s'integrar imprendond la lingua da qua.» I's vaivan annunzchadas bod trenta persunas da Sent, Scuol, Ftan e Tarasp chi sun gnüdas nanpro, da l'ester e da la Bassa. «Quists cuors sun üna fich buna roba, perquai n'haja dit, schi, nus til pudain spordscher.» Siond chi mancaiva inchün chi dess il cuors ha el cumanzà a til dar sperapro. Intant ha'l il sustegn eir amo dad üna magistra da Ftan, «ella dà üna saira ed eu l'otra.»

Adüna gnü plaschair da la lingua

Linard Martinelli ha passantà sia infanzia a Strada ed a Chaffur. Davo ch'el vaiva dat bundant 15 ons scoula sül s-chalin ot d'Ardez, Zernez e Samedan ha'l dudi cha Mario Pult gijaja in pensiun. «Schi dischan cha cun 55 ons nu's survegna plü ingüna piazza, schi fetsch eu cun 45 ons ün müdamaint, n'haja pensà e m'ha annunzchà», disch el cun ün surrier. Fat quai ha'l però eir perquai cha'l rumantsch, il vallader, saja stat in sia vita ün pa sco ün fil cotschen: «Sper las novas tecnologias, l'informatica ch'eu vaiva cumanzà a stübgjar al Politicum a Turich n'haja adüna gnü

paschiun pella lingua», cuntinuescha'l, «perquai suna i a Friburg a far il stüdi da magister dal s-chalin ot e tut là rumantsch sco rom principal.» Sper l'instruir s'ha'l ingaschà pella lingua eir illa Conferenza Generala Ladina ch'el ha presidià duresch ons, ed eir sco president cumünal da Lavin. «Eu n'ha adüna lavurà jent cul rumantsch e pella glied», disch il promotur regiunal.

Mantgnair quai chi s'ha verifichà

La nouva lavur til plascha bain: «I s'ha magari libertats cun decider ingio chi's vuol s'ingaschar.» El manzuna ün pèr exaimpals dad activitats e progets ch'el ha l'intenziun da tour per mans: «Quai chi s'ha verifichà lessa laschar sco chi'd es, per exaimpel ils Cafès rumantschs. Quai sun però eir progets interessants cha nus pudain cuntinuar a sviluppar.» El nomna l'exaimpel dals multiplicatuors e disch cha quel proget saja sco ün pa indurmanzà: «Qua esa da verer schi's chattess üna via co chi's pudes dar nouva vita al proget.» Ün oter proget ch'el es landervia dad introdüer va, sco ch'el disch, in direcziun da prodots indigens in cumbinaziun cun novas tecnologias. «Ils resuns dals prüms discuors in chosa d'eiran positivs, uossa guardaina schi grataja da metter in pè quist proget», disch Linard Martinelli. Daplü nu lessa'l amo tradir, «quist öv nun ha amo blera crousla.» (anr/fa)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag, 21.12. bis Donnerstag, 26.12. Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag 21. Dezember
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60

Sonntag, 22. Dezember

Dr. med. P. De Vecchi Tel. 081 830 80 10

Dienstag/Donnerstag 24./26. Dezember

Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 83 83

Mittwoch 25. Dezember

Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 837 30 30

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag und Sonntag, 21./22. Dezember

Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Montag bis Donnerstag, 23./26. Dezember

Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag und Sonntag, 21./22. Dezember

Dr. med. E. u. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Dienstag und Mittwoch, 24./25. Dezember

Dr. med. U. u. C. Casanova Tel. 081 864 12 12

Donnerstag, 26. Dezember

Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert vom Sam., 8.00 bis Mo. 8.00 Uhr und von Di., 8.00 Uhr bis Fr. 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünden

Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86

Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina

E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34

Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11

Scuol Tel. 081 861 10 00

Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91

Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92

Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93

Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97

Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,

«Allegra», «Agenda da Segl» und

www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40

Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40

Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch

Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühziehung – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie – Oberengadin, Bergell, Puschlav Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

– St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32

– Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan

W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke

Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10

Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.

Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung. info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Zernez Judith Sem Tel. 075 419 74 45

Susch bis Samnaun J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40

Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch

Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR

Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85

Chur, chur@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88

Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30.13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan

Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59

Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 079 191 70 32

oberengadin@projuventute-gr.ch

Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62

Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft: Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144

Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio

Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10

A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14

Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung

C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32

Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Oberengadin Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04

Unterengadin Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex

– Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00

– CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Last Christmas

London in der Vorweihnachtszeit: Das Leben von Kate (Emilia Clarke) verläuft alles andere als rund. Sie stolpert von einem selbstverschuldeten Chaos ins nächste, selbst ihre Arbeit als Elf in einem Weihnachtsladen beschert ihr kein Glück. Es scheint wie ein Wunder, als eines Tages Tom (Henry Golding) in ihr Leben tritt und es nach und nach schafft, die Barrieren, die Kate um sich und ihr Herz aufgebaut hat, zu durchbrechen. Doch obwohl es Tom gelingt, Kate wieder

Lebensfreude und Selbstvertrauen zu schenken, scheint er doch ein Geheimnis zu haben. Während sich London in ein weihnachtliches Lichtermeer verwandelt, lernt Kate, dass sie die Dinge einfach geschehen lassen und ihrem Herzen folgen muss oder, um es mit George Michaels Worten zu sagen: «You gotta have faith!»

Cinema Rex Pontresina: Samstag, Sonntag und Dienstag, 16.00 Uhr, Montag, 18.00 Uhr, Freitag, 16.45 Uhr



Als Hitler das rosa Kaninchen stahl

Verfilmung des gleichnamigen Romans von Judith Kerr: Im Jahr 1933 gerät das Leben der kleinen Anna Kemper (Riva Krymalowski) völlig aus den Fugen: Nach Hitlers Machtergreifung ist ihr Vater Arthur (Oliver Masucci) gezwungen, das Land zu verlassen. Der berühmte Theaterkritiker und erklärte Feind der Nationalsozialisten beschliesst, Berlin zu verlassen und in die Schweiz zu flüchten. Seine Frau Dorothea (Carla Juri) sowie Anna und Sohn Max (Marinus Hohmann) kommen nach. Doch es muss alles schnell gehen, Zeit zu packen bleibt kaum: Und so kommt

es, dass Anna ausgerechnet ihr rosa Stoffkaninchen zurücklassen muss. Doch auch in der Schweiz haben es die Flüchtlinge nicht leicht, sodass die Kempers schon bald weiterziehen. Über Paris geht es bis nach London, wo die Familie endlich ankommen kann. Während Anna ihr Stoffkaninchen schmerzlich vermisst, ist sie dennoch davon überzeugt, dass schon alles irgendwie gut gehen wird, solange ihre Familie zusammenhält.

Cinema Rex Pontresina: Mittwoch, 20.30 Uhr, Donnerstag, 18.00 Uhr, Premiere, Drehorte unter anderem im Engadin und Bergell (Rondo und Soglio)



Cats

Andrew Lloyd Webbers Musicalerfolg «Cats» brach alle Rekorde – nun erschafft der oscarprämierte Regisseur Tom Hooper (The King's Speech – Die Rede des Königs, Les Misérables, The Danish Girl) mit Cats ein bahnbrechendes Kino-Event, das neue cinematografische Massstäbe setzt. Zum herausragenden Ensemble von Cats gehören James Corden, Judi Dench, Jason Derulo, Idris Elba, Jennifer Hudson, Ian McKellen, Taylor Swift, Rebel Wilson und Primaballerina Francesca Hayward, Solotänzerin des Londoner Royal Ballet, in ih-

rer ersten Kinorolle. Der Film verbindet Lloyd Webbers unvergleichliche Musik mit einem spektakulären Produktionsdesign, atemberaubender neuer Technologie und unterschiedlichen Tanzstilen zu einem Musical-Ereignis einer neuen Generation. Unter der Leitung des preisgekrönten Choreografen Andy Blankenbuehler (Hamilton, In the Heights) zeigt ein Weltklasse-Ensemble von Tänzern klassisches Ballett und zeitgenössischen Tanz, Hip-Hop, Jazz Dance, Streetdance und Steptanz.

Cinema Rex Pontresina: Freitag, 20.30 Uhr, Premiere

Anzeige



pez bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP



Flurina – Wenn Bergblumen blühen

L'Atelier wartet im alten Dorfteil Laret mit neuen zeitgenössischen Werken von Gian Giovanoli auf. Das persönliche Fotografie-Projekt «Flurina» rückt aktuell die Schönheit von Engadiner Alpenblumen ins Zentrum. Öffnungszeiten: www.giangiovanoli.com

Sinfonia Engiadina im Rondo

Seit über 30 Jahren begeistern Spitzenmusiker und Star-Solisten das Engadiner Publikum. Am Samstag, 28. Dezember, gastieren die renommierte lettische Geigerin Baiba Skride und Musiker aus mehreren Orchestern von Weltrang im Pontresiner Kongresszentrum (10.30 Uhr, kommentiertes Konzert). Das traditionsreiche Sinfonia-Projekt steht dieses Jahr unter der Leitung des deutschen Dirigenten Christoph König. www.sinfonia-engiadina.ch

La Terra 27 in Punt Muragl

Pünktlich zum Winterbetrieb der Standseilbahn Muottas Muragl steht am Fusse der Schilittelbahn ein neue «Chamanna». Mit La Terra 27 haben Reto und Hansjürg Valentin aus Pontresina ein gemütliches Holzhütten-Restaurant realisiert, das Besucher jeweils von 10.30 Uhr bis 18.00 Uhr zum Verweilen lädt. Abendreservierungen auf Anfrage (12 bis 27 Personen): 079

Romantische Musik zum Jahresausklang

Nächste Woche erklingen im Oberengadin wieder die Sinfoniekonzerte zum Jahresende. Mit einem Konzertprogramm aus beliebten Werken der Romantik stellt sich Dirigent Christoph König dem Publikum vor.



Der deutsche Dirigent Christoph König leitet die dieses Jahr die Sinfonia-Engiadina-Konzerte. Foto: Christian Wind

Solistin ist an den diesjährigen Sinfonia-Konzerten die weltweit bekannte Geigerin Baiba Skride. Sie spielt das berühmte und virtuose Violinkonzert von Peter I. Tschaikowsky. Im zweiten Konzertteil erklingt die erste Sinfonie von Robert Schumann, die er in nur vier Tagen komponierte. Sie wurde zu einem eindrucksvollen Erfolg für den damals erst 31-jährigen Komponisten. Dank ihrer optimistischen und mitreissenden Musik gehört Schumanns «Frühlings-sinfonie» zu den beliebtesten Sinfonien überhaupt.

Violinistin als Solistin

Die in Lettland geborene Baiba Skride zählt zu den profiliertesten Geigerinnen unserer Zeit und wird für ihre inspirierenden Interpretationen geschätzt. Spätestens seit dem Gewinn des ersten Preises am Concours Reine Elisabeth in Brüssel – einem der bedeutendsten Musikwettbewerbe – ist sie ein weltweit gefeierter Star. Sie begeistert das Publikum mit zutiefst emotionalem und virtuosem Geigenspiel. Als Solistin musiziert sie mit Orchestern von Welt-rang wie den Berliner Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Boston Symphony Orchestra und dem Chicago Symphony Orchestra, dem New York Philharmonic, London Symphony, Concertgebouw Orkest Amsterdam oder dem Orchestre de Paris. Auch als Kammermusikerin ist sie in

den wichtigsten Spielstätten weltweit zu Gast. Sie spielt die Stradivari «Yfrah Neaman» und begeistert damit weltweit mit deren unverwechselbarem Ton.

Dirigent Christoph König

Das Orchester steht in diesem Jahr unter der Leitung des deutschen Dirigenten Christoph König. Seit neun Jahren ist er sehr erfolgreicher Chefdirigent des Orchesters der Solistes Européens Luxembourg und hat sich mit seinen klaren, sensiblen und eleganten Interpretationen einen Namen gemacht. Von 2003 bis 2006 war er Chefdirigent des Malmö Symfoni Orkester und von 2009 bis 2014 Chefdirigent des Orquestra Sinfónica do Porto Casa da Música. Zudem ist er gefragter Gastdirigent in Europa, Amerika, Asien und Australien. Regelmässige Engagements mit Orchestern wie dem Royal Philharmonic Orchestra London, dem Pittsburgh und Baltimore Symphony Orchester, dem BBC Scottish Symphony und BBC National Orchestra of Wales sowie dem

RTVE Radio Sinfonie-Orchester Madrid sind Bestandteile seiner jährlichen Aktivitäten.

Die traditionsreichen Sinfoniekonzerte zum Jahresausklang überzeugen seit 33 Jahren mit hoher künstlerischer Qualität des Orchesters und mit jährlich wechselnden Weltklasse-Solisten. Das Orchester besteht aus rund 50 Musikern aus renommierten Orchestern Europas. (pd/ep)

www.sinfonia-engiadina.ch

Sinfonia Engiadina 2019

Samstag, 28. Dezember, 10.30 Uhr im Rondo Pontresina

Samstag, 28. Dezember, 20.30 Uhr, in der Aula des Lyceums Alpinum Zuoz

Sonntag, 29. Dezember, 20.45 Uhr, im Schulhaus Sils

Montag, 30. Dezember, 20.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle von Celerina (ep)

Pro Cap Grischun feierte im Waldhaus

St. Moritz Kürzlich fand das jährliche Weihnachtssessen von Procap Grischun, Bündner Behinderten Verband, Regionalstelle Südbünden, im Hotel Waldhaus in St. Moritz statt. Ein vom Hotel Waldhaus offerierter Apéro hat die Veranstaltung bestens eingeleitet. Die Musikgruppe «Quadria», bestehend aus Reto Cafilich, Klarinetist, Barbla Früh, Violonistin, Annina Pingera, Bassistin und den beiden Schwyzerörgelern Johann Buchli und Romedi

Reinalter haben die Gruppe von 20 Teilnehmern mit hervorragenden Musikstücken bestens unterhalten. Der Dirigent der Gruppe, Reto Cafilich, hat vor dem Musizieren die geschichtlichen und kulturellen Hintergründe der Stücke erklärt.

Es folgte eine Lotterie. Neben den schön weihnachtlich verpackten Geschenken haben die Teilnehmer die Lotterie mit eigenen mitgebrachten Geschenken bereichert. (Einges.)



Musiker und Teilnehmer des Procap-Weihnachtssessens im Hotel Waldhaus in St. Moritz. Foto: z. VfG

Keine Jurierung beim Schreibwettbewerb

In eigener Sache Der diesjährige Jugendschreibwettbewerb, den die «Engadiner Post» zusammen mit dem Autor Patrick S. Nussbaumer organisiert, hatte den Klimawandel zum Thema. Jugendliche zwischen zwölf und sechzehn Jahren waren eingeladen, sich in

ihrer Fantasie Umweltsündern an die Fersen zu heften und einen Kurzkrimi zu verfassen.

Da trotz der Verlängerung der Einreichfrist zu wenig Beiträge eingingen, wird dieses Jahr auf eine Jurierung und Prämierung verzichtet. (ep)

Veranstaltungen

Drei Mal RG

Zuoz Am 28. Dezember findet von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Antik Brocki Zernez die Vernissage einer Schau von 101 Werken statt, die einen Maler, einen Fotografen und eine Autorin zeigt, die zwei Buchstaben einen, ihre Initialen, R. G.: René Gertsch, Rudolf Grass und Romana Ganzoni. René Gertsch (genannt «Zouquet»), der als namhafter und höchst origineller Schweizer Vertreter der Art Brut gilt, ist im Jahr 2007 68-jährig gestorben.

Er skizzierte und malte seine ausdrucksstarken Schafe, Kühe, Geissen, Kätzchen, Hühner, Häuser und Berge auf Servietten, Kassenbons, Tortenkartons und auf alte Leinwände, Abfallholz und Kuverts. Rudolf Grass (1906 – 1982) gilt als Dorffotograf von Zernez, darüber hinaus war er an vielen Sujets interessiert, mit eigenem Fotogeschäft, daneben: Bauer, Arbeiter, Jagd- und Fi-

schereiaufseher, Bergführer. Seine stimmungsvollen Fotografien berichten vom Dorf und seinem Alltag, seinen Festen, von den Menschen, von Natur und Arbeit.

Im Rahmen der Ausstellung wird der Porträtfilm von Arnold Rauch gezeigt. Romana Ganzoni, geboren 1967, ist Autorin. Sie wird während der Vernissage verschiedene Textinterventionen anbieten. Während der Ausstellung wird Ganzoni am Pult von Andri Peer, der im Besitz der Gastgeber Regula und Gian-Reto Minsch ist, schreiben, auch auf Wunsch. Sie wird ausserdem Objekte präsentieren, die in ihren Texten vorkommen. (Einges.)

Schau: 30./31. Dezember 2019 sowie 2./3./4. Januar 2020, jeweils 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Erinnerungen an Weihnachten

Sils Am Donnerstag, 26. Dezember um 17.30 Uhr, spricht Professor Peter André Bloch, Stiftungsrat des Nietzsche-Haus, in der Offenen Kirche Sils über Weihnachtserinnerungen bekannter Wintergäste.

Nietzsche war in der Weihnachtszeit sehr oft krank. Als Jugendlicher komponierte er Weihnachtstexte und Weihnachtslieder, versuchte sich sogar mit einem Weihnachtsoratorium. Später schrieb er in den Festtagen unzählige Briefe an seine Mutter und Schwester, Freunde und Bekannte. Er liebte es, Geschenke zu erhalten und war für seine grosszügigen Geschenke bekannt. Her-

mann Hesse verbrachte die Weihnachtstage oft im Hotel Waldhaus in Sils; es gibt viele Tagebuchnotizen und Erinnerungsbriefe; auch zahlreiche Fotos vom Skifahrer Hesse, in Begleitung mit Thomas Mann, auf der Corviglia. Friedrich Dürrenmatt hat sich in den Festtagen gerne im Waldhaus und im Val Fex aufgehalten.

Sein letzter Roman spielt im Unterengadin, zur Weihnachtszeit; gedacht als parodistische Skizze für einen Schweizer Film, in Umkehrung aller zu erwartenden Motive. (Einges.)

Sils Tourist Information, 081 838 50 50. www.sils.ch/events

Zwei Zürcher Künstler schnöden

St. Moritz Bad Am Freitag, 13. Dezember, fand im Theatersaal des Hotels Reine Victoria in St. Moritz Bad die Präsentation und Übergabe des Bildes «St. Moritz Bad» statt. Aus den Händen des seit vielen Jahren in St. Moritz Bad wohnhaften Zürcher Künstlers Max Reiser durfte der Gemeindepräsident von St. Moritz, Christian Jott Jenny, den einzigen Abzug des Originalbildes als Geschenk in Empfang nehmen und stellte umgehend klar, es in sein Büro im Gemeindehaus zu hängen.

Dessen teils gewagte Aussagen zum baulichen Erscheinungsbild von St. Moritz Bad während des Wahlkampfes im Sommer und Herbst 2018 waren Muse und Provokation zugleich für Max Reiser, der das Gemälde in Plakat-Grossformat an den typischen Stil der historischen Werbung für «Fremdenverkehr» angelehnt und in Acryl auf Leinwand gehalten hat. Der aus St. Moritz stammende SRF-Journalist Marc Melcher moderierte das ironische Schnöden der beiden Zürcher, deren Herzen offensichtlich und kräftig für St. Moritz

schlagen. Reiser beantwortete die Frage nach der Motivation, St. Moritz Bad bildlich zu thematisieren, damit, dass es viel schlimmere Bausünden als die von St. Moritz Bad gäbe. Er betonte, dass bekanntlich alles an diesem Ort seinen Ursprung gehabt hätte und St. Moritz erst zu dem werden liess, was es bis heute sein kann. Beide Künstler zeigten sich auf die Frage nach der Zukunft von St. Moritz Bad sofort einig und überzeugte, dass dieser bisher immer wieder verkannte Ortsteil von St. Moritz das grösste Potential berge, um sich in den nächsten Jahren stark zu entwickeln und das sich im Wandel befindende Ortsbild von St. Moritz zu prägen. Mit einem schelmischen Augenzwinkern fügte Jenny noch an, dass schliesslich nur einem einzigen Ortsteil im ganzen Oberengadin und nur ein paar wenigen Ortsteilen weltweit die Ehre zu Teil wurde, Namensgeber für einen Song, gar einem ganzem Album vom King of Pop, Michael Jackson gewesen zu sein. Er spielte damit auf das im Jahre 1987 veröffentlichte Meisterwerk «Bad» an. (pd)



Max Reiser und Christian J. Jenny bei der Übergabe des Werkes. Foto: z. VfG

Erfolgreich an der ETH

Gratulation Am 13. Dezember 2019 durften gleich zwei junge Silvaplanner ihr Diplom Master of Science in Gesundheitswissenschaften und Technologie an der ETH Zürich entgegennehmen. Sabrina Gröble und Kilian Badrutt haben damit ihr Studium mit Erfolg abgeschlossen. (Einges.)

Leserforum

Variable Preise für Skitickets

Das System der variablen Preise für Skitickets ist nicht nur intransparent, sondern auch diskriminierend. Intransparent: Im letzten Februar war ich an einem Nachmittag fast alleine auf der Piste. Demzufolge hätte ich einen günstigen Preis erwarten können. Aber ich musste für zwei Stunden 55 Franken bezahlen (das sind 40 Prozent eines Jahrespasses für alle Loipen in der ganzen Schweiz). Diskriminierend: Seit einigen Jahren kann ich nur noch bei sehr guten Sichtverhältnissen Skifahren, ohne dass ich heftige Schwindelanfälle bekomme. Darum kann ich Skitickets höchstens einige Tage im Voraus beziehen. Um aber ein günstiges Skiticket zu bekommen, müsste ich heute schon ein Ticket für den Februar kaufen. Im Unterschied dazu stehen die Sparbillette der SBB: Wenn ich mit der Bahn von A nach B will, ist das oft wetterunabhängig. Falls nicht (zum Beispiel eine Reise in ein Langlaufgebiet), ist es meist auch am Vortag der Reise noch möglich, ein günstiges Sparbillett zu bekommen. Pio Paganini, Muttentz (früher St. Moritz)

country club by **daniel müller**
*italian-mediterranean

the **pizzeria**
*italian

KULM HOTEL
ST. MORITZ

chesa **al parc**
*international

culinary **heaven**
*choose your style

sunny bar by **claudia canessa**
*peruvian

the k by **tim raue**
*asian

Via Veglia 18 · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com

ST. MORITZ GOURMET FESTIVAL

THE ORIGINAL SINCE 1994
31 Jan — 8 Feb
2020

DAS PASSENDE WEIHNACHTSGESCHENK FÜR GENIESSER!

Tickets für die vielfältigen Kulinarikerevents
jetzt online buchen auf:

STMORITZ-GOURMETFESTIVAL.CH

PORSCHE Julius Bär

St. Moritz TOP OF THE WORLD Engadin

ST. MORITZ GOURMET FESTIVAL THE ORIGINAL

Adventskalender

21

Ebnetter & Biel SA.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN, BETT- UND TISCHWÄSCHE, KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES

Hausmäntel Christian Fischbacher
zu Fr. 249.–
statt Fr. 459.–
das ideale Weihnachtsgeschenk.

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz 1
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

22

apoteca & drogeria engiadinaisa

bellas festas

Nus ingrazchain a nossa stimada clientella per la fiduzcha demuossada durant il 2019.

Nus giavüschain bellas festas da Nadal ed ün bun di bun on.

Apoteca & Drogeria Engiadinaisa SA, Scuol
Tel. 081 864 13 05 | www.apoteca-scuol.ch

23

Wir wünschen unserer Kundschaft frohe Festtage, fürs 2020 alles Gute und danken für das entgegengebrachte Vertrauen

STOREMA

- Rollläden – Lamellenstoren – Sonnenstoren
- Garagentore – Faltröllläden – Innenjalousien
- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- Bodenbeläge – Parkett – Schreinerservice sowie Hauswartungen und Unterhalt

St. Moritz – Samedan – Zernez
Tel. 081 833 08 04, Natel 079 610 25 35

Biathlon auf den Golfseen

Samedan Zwei Tage lang herrschte am Wochenende in Samedan auf den Golfseen Biathlonstimmung. Insgesamt 260 Kinder, Jugendliche und Erwachsene absolvierten bei traumhaften Bedingungen einen Sprint und ein Verfolgerrennen. Dabei konnten Einsteiger auch ohne Vorkenntnisse Biathlonluft schnuppern und die Ambitionierten sammelten erste Punkte für den Leone-Cup.

Die Naturarena präsentierte sich bei unerwartetem Sonnenschein, perfekt präparierten Loipen und leichtem Malojawind von ihrer besten Seite. «Wir haben lange nicht gewusst, ob wir diesen Anlass überhaupt hier durchführen können» sagte Erik Vliegen. Denn durch den starken Schneefall Ende November war die zarte Eisschicht auf den Seen so gut isoliert, dass das Loipen-

fahrzeug das Wettkampfgelände lange nicht befahren konnte. Doch schlussendlich konnte dank tiefen Temperaturen doch alles wie geplant präpariert und durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit den beiden Ski-Clubs Piz Ot Samedan und SC Bernina Pontresina entstand so ein unvergessliches Wochenende. «Das ist eine richtige Biathlonarena» schwärmt die Biathlon-Breitensportverantwortliche Franziska Keller von Swiss Ski. Schiessstand, Strafrunde, Wettkampfstrecke und Zieleinlauf und eine kleine Festwirtschaft waren kompakt gestaltet, sodass die Zuschauer überall mitfiebert und anfeuern konnten. Auch viele Engadiner Athleten und Athletinnen waren am Start und haben vor einheimischem Publikum in allen Kategorien tolle Leistungen gezeigt. (Einges.)



Anschliessen der Jugendlichen auf dem Golfsee.

Foto: z. Vfg

100 Jahre eng mit den Bergen verbunden

Poschiavo Die Sportiva Palù Poschiavo kann im Jahr 2020 ihren 100. Geburtstag feiern. Die Vereinigung plant aus diesem Anlass eine Reihe von Veranstaltungen, nicht nur für Mitglieder, sondern für die ganze Bevölkerung. Das 100-Jahr-Jubiläum soll weite Kreise für die Schönheit der Berge und für einen respektvollen Umgang mit der Natur sensibilisieren. Auch wenn vor 100 Jahren die Region noch weitgehend bäuerlich geprägt war und der Tourismus in den Kinderschuhen steckte, begeisterte man sich in Graubünden und besonders im Puschlav schon früh für die Schönheiten der Berge. Man begann, sie nicht mehr nur als Bedrohung, sondern immer mehr als Ort der Sehnsucht und der sportlichen Herausforderung wahrzunehmen. Entsprechend fanden sich 1920 in Poschiavo Berg- und Sport-

begeisterte zusammen und gründeten den «Sport Club Palù», der sich mit der im Jahre 1948 gegründeten Unione Sportiva Poschiavina, 1958 zur «Società Sportiva Palù Poschiavo» (SPP) zusammenschloss. Im Jubiläumsjahr sind eine Reihe von attraktiven Anlässen vorgesehen. Unter der Leitung von Nicolao Lanfranchi arbeitet ein Team daran, Veranstaltungen und Attraktionen vorzubereiten und zu organisieren. So ist zum Beispiel am 15. März 2020 ein «Ski-Triathlon» im Raum Diavolezza geplant. Auf spielerische Art und Weise kann man sich dabei im Tourenlaufen, Ski Alpin und Langlaufen messen. Der offizielle Jubiläumsanlass «100 Jahre Sportiva Palù Poschiavo» mit vielen Attraktionen findet am 24. Oktober 2020 in Poschiavo statt. (Einges.)

www.sposchiavo.ch

Veranstaltung

Drei Könige und ein Hauch von Alaska

Val Müstair Am ersten Januarwochenende liegt in Tschier ein Hauch Alaska in der Luft. Grund dafür sind rund 200 Schlittenhunde und deren Musher, welche auf den Startschuss zur Höhen-Challenge ins Schneesportgebiet Minschuns und zu diversen Sprints warten. Der Schweizer Schlittenhundesport-Verein gastiert am 4. und 5. Januar im Val Müstair, auf dem Tour-de-Ski-Gelände. Siberian Huskies und schwere Schlittenhunde sind die beiden Kategorien, in welche die Schlittenhunde offiziell eingeteilt werden. Mit ihren Mushern bestreiten die Hunde als Gespann oder mit Skijöring am Samstag und Sonntag die Höhen-Challenge und die Sprints. Die pelzigen Vierbeiner nehmen mit ihren Führern die 19 Kilometer der Höhen-Challenge am Samstagmorgen, 4. Januar um 9.00 Uhr unter die Pfoten und Kufen. Spektakulär wird der Aufstieg von Tschier ins Winterportgebiet Minschuns. Zu sehen sind Schlitten mit bis zu acht Hunden und Skijöring mit ein bis zwei Hunden. Um 11.00 Uhr finden

im Start-/Zielgelände der Tour de Ski verschiedene Sprints von acht bis elf Kilometern Länge mit Zweier- bis Achter-Gespannen und Skijöring-Teams statt. Der erste Renntag geht mit einem Prolog, einem Massenstart und einem Kinderrennen zu Ende. Sonntag, der 5. Januar ist gleich aufgebaut, nach den Sprints im Skijöring finden um 14.00 Uhr die Siegerehrungen im Zielgelände in Tschier statt. Am Montagabend, 6. Januar, geht das sportliche Neujahr im Val Müstair in seine nächste Runde. Um 19.30 Uhr beginnt das Dreikönigsrennen, welches vom TTUmbraill organisiert wird und wahlweise mit den Tourenskiern oder den Schneeschuhen absolviert werden kann. Das Rennen führt zum vierten Mal von Tschier ins Winterportgebiet Minschuns zum Restaurant Alp da Munt. Überwunden werden hier 530 Höhenmeter. Da es in der Dunkelheit stattfindet, hat es einen ganz besonderen Reiz. Erwartet werden auch im Jahr 2020 wieder rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. (Einges.)

Engadiner spielen auswärts

Eishockey Heute Samstag um 17.00 Uhr wird das Weihnachtsspiel zwischen dem EHC Illnau-Effretikon und dem EHC St. Moritz auf der Kunsteisbahn im Sportzentrum Eselriet in Effretikon angepfiffen. Die St. Moritzer haben das Heimspiel im Oktober gegen Illnau-Effretikon nach Penalty verloren und möchten sich nun dafür revanchieren. Die beiden Mannschaften sind Tabellennachbarn, wobei die Zürcher sechs Punkte Vorsprung aufweisen. Um 17.30 Uhr beginnt das Auswärtsspiel

des CdH Engiadina. Die Unterengadiner müssen in Dielsdorf gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli antreten. Auch diese beiden Mannschaften liegen in der Tabelle nebeneinander, wobei Engiadina nur zwei Punkte Vorsprung hat. Mit einem Sieg in Dielsdorf könnten die Unterengadiner mit einem komfortablen Vorsprung auf den Strich Weihnachten feiern. Das Heimspiel Mitte Oktober hat der CdH Engiadina klar und deutlich mit 5:1 für sich entschieden. (nba)

3. Liga: Poschiavo zieht davon

Eishockey Wie gewohnt erst im Verlauf des Monats November hat die 3.-Liga-Meisterschaft der Gruppe 2 der Eishockeyaner begonnen, weil im Engadin zu wenig Kunsteisfelder zur Verfügung stehen und teilweise noch auf Natureis gespielt wird (Silvaplana, Zuoz). Nun ist bis zu einem Drittel der Meisterschaft absolviert. Allerdings ist die Anzahl der gespielten Partien noch sehr unterschiedlich, die Südtäler-Equipen Poschiavo und Bregaglia haben bereits fünf der 14 Spiele absolviert, der CdH La Plav erst deren zwei.

Vornweg zieht in der Tabelle der HC Poschiavo. Die Puschlaver haben bisher alle ihre fünf Partien siegreich gestaltet, dies bei einem Torverhältnis von 37:14.

Das bessere Ende behielt die Mannschaft auch beim jetzigen Tabellenzweiten Zernez. Dieser weist nach vier Partien neun Zähler auf (einzige Niederlage gegen Poschiavo). Verfolgt werden die Zernez in der Rangliste von Celerina und Bregaglia. Nach vier Spielen noch ohne Punkte ist in dieser Gruppe der HC Albula, erst einen Zähler weist der HC Silvaplana-Sils auf. (skr)

3. Liga, Gruppe 2, Ostschweiz, der Zwischenstand (ohne Spiele von gestern Freitagabend, www.sihf.ch/regioleague)

1. HC Poschiavo 5 Spiele/15 Punkte, 37:14 Tore; 2. HC Zernez 4/9, 13:7; 3. SC Celerina 4/8, 16:16; 4. Hockey Bregaglia 5/8, 22:22; 5. CdH La Plav 2/4, 10:9; 6. EHC Samedan 4/3, 7:12; 7. HC Silvaplana-Sils 4/1, 12:28; 8. HC Albula 4/0.

Engadiner Nachwuchs auf gutem Kurs

Junioren-Eishockey In den Nachwuchs-Eishockey-Ligen des nationalen Verbandes halten sich die Engadiner Mannschaften bisher mehrheitlich gut. Es gilt festzuhalten, dass im Vergleich zu den Vorjahren einiges anders ist. Vor allem bei den Klasseneinteilungen. So heisst die höchste Junioren-Klasse nun U-20 mit einer Elite, einer Top- und einer A-Kategorie. Vorher waren es fünf Klassen (Elite A und B, Top, A und B). Die Novizen heissen nun U-17, ebenfalls aufgeteilt nach Elite, Top und A-Kategorie. Gleiches gilt für die bisherigen Minis, die U-15, oder die U-13 (bisher Moskitos genannt). Ranglisten gibt es im übrigen nur noch für die U-20, U-17 und U-15. Bei den U-13 wird auf Rangierungen verzichtet, dazu gibt es Neuerungen bei der Strafenvergabe. So muss der foulende Spieler zwar den Ausschluss noch absitzen, doch wird nur er und nicht das ganze Team bestraft.

Im bisherigen Meisterschaftsverlauf halten sich die beiden Engadiner Teams bei den U-20 sehr gut. Der CdH Engiadina führt in der Gruppe 1 die Tabelle an, der EHC St. Moritz bildet mit dem EHC Dübendorf das klare Spitzenduo in der Gruppe 2. In der U-17-Kategorie kämpft die Kombination St. Moritz/Engiadina mit dem EHC Lenzerheide-Valbella (Kombination mit Chur und Arosa) um die Tabellenspitze, gefolgt von Prättigau-Herrschaft. In der elf Mannschaften umfassenden Ostschweizer Gruppe der U-15 Top belegt

der EHC St. Moritz nach etwas mehr als der Hälfte der Partien einen Mittelfeldplatz. Auf gutem Weg ist die U-15-A-Mannschaft des HC Poschiavo, die in der Gruppe 3 hinter Leader Lenzerheide-Valbella den zweiten Platz belegt. In dieser Altersklasse ist die Elite übrigens gesamtschweizerisch mit 24 Teams.

Bei den U-13 (ohne Ranglisten) ist der EHC St. Moritz in der Top-Klasse dabei und hat erst eine einzige Niederlage (gegen Chur) kassiert. Drei Südbündner Mannschaften sind in der U-13-A-Klasse engagiert: Die zweite St. Moritzer Mannschaft, der HC Poschiavo und der CdH Engiadina. (skr)

Die Zwischenstände

U-20-A, Ostschweiz, Gruppe 1: Engiadina 10/25; 2. Illnau-Effretikon 10/24; 3. Herisau 9/20; 4. Wetzikon 10/14; 5. Dielsdorf-Niederhasli 11/12; 6. Glarner EC 11/10; 7. Eisbären St. Gallen 9/0. U-20-A, Ostschweiz, Gruppe 2: 1. Dübendorf 10/26; 2. St. Moritz 9/22; 3. Prättigau-Herrschaft 10/20; 4. Weinfelden 10/18; 5. Schaffhausen 10/8; 6. Lenzerheide-Valbella 9/5; 7. GCK Lions 10/3. U-17-A, Ostschweiz, Gruppe 2: 1. Lenzerheide-Valbella 9/24; 2. St. Moritz/Engiadina 8/20; 3. Prättigau-Herrschaft 9/17; 4. Glarner EC 9/14; 5. Schaffhausen 9/9; 6. Eisbären St. Gallen 7/6; 7. Weinfelden 9/0. U-15 Top, Ostschweiz: 1. Rheintal 15/36; 2. Dübendorf 16/34; 3. Thurgau Young Lions 18/34; 4. Urdorf 16/32; 5. Rapperswil Jona Lakers 16/27; 6. Uzwil 17/26; 7. St. Moritz 17/23; 8. Büsach 16/21; 9. GCK Lions 18/17; 10. Winterthur 18/13; 11. Chur 15/10. U-15 A, Ostschweiz, Gruppe 3: 1. Lenzerheide-Valbella 9/23; 2. Poschiavo 8/16; 3. Dielsdorf-Niederhasli 8/12; 4. ZSC Lions 11/7; 5. GCK Lions 8/8; 6. Schaffhausen 10/6.

Resultate/Ranglisten: www.sihf.ch/junior leagues

Kasper zurück auf dem Podest

Ski Alpin Etwas mehr als zwei Jahre nach ihrem letzten Sieg hat die Celerinerin Vanessa Kasper wieder einen FIS-Riesenslalom für sich entscheiden können. In Laax holte sie sich mit 32 Hundertstelsekunden Vorsprung auf Vivianne Härris den Sieg. Dritte wurde die erst 16-jährige Alessia Bösch. Im Januar 2018 zog sich Kasper bei einem Sturz im Weltcup-Riesenslalom auf der Lenzerheide einen Schien- und Wadenbeinbruch am rechten Bein zu. Zu Beginn der Saison 2018/19 gab sie ihr Comeback auf Europacup-Stufe.

Wenig später aber musste sich die Engadinerin erneut einem Eingriff unter-

ziehen. Bei diesem entfernte man einen Nagel und Schrauben aus ihrem Bein, weshalb die Saison für die B-Kader-Athletin nach zwei Rennen bereits wieder zu Ende war.

Ihr neuerliches Comeback auf europäischem Schnee gab Kasper zu Beginn der laufenden Saison. Nach einem 12. und einem 14. Platz in den beiden FIS-Slaloms auf der Diavolezza Mitte November stieg die 23-Jährige auch auf Stufe Europacup wieder ins Renn-geschehen ein. Dort arbeitete sie sich in vier Rennen konstant nach vorne und hat bislang einen 11. Platz als Saisonbestleistung zu Buche stehen. (pd)

Nachgefragt

Noch 19 Tage bis zum Start der Jugendspiele



JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Martin Berthod, die olympische Flamme ist am Wochenende zum dritten Mal in St. Moritz angekommen. Was hat dieser Moment bei Ihnen ausgelöst?

Martin Berthod*: Viel Emotion, aber auch Freude und Stolz für eine lange Geschichte in St. Moritz. Für einen Sportler ist die olympische Flamme das Ziel eines angestrebten Erfolgs, und die Geschichte St. Moritz wurde durch die olympischen Spiele von 1928, 1948 und den anstehenden Jugendspielen während nahezu 100 Jahren mitgeprägt.

Was ist in Sachen olympisches Village und Koordination zwischen St. Moritz und Lausanne in der letzten Woche passiert?

Die Abläufe vor allem mit der Anreise, Akkreditierung, Unterbringung und die Verpflegung der Athleten konnte mehrheitlich finalisiert werden. Zudem konnten weitere Erkenntnisse, vor allem, was die Kontrollen der diversen Zugänge betrifft, gewonnen und weitere Abläufe im Detail diskutiert werden.

Inwieweit sind die Einsätze der 300 Voluntari mittlerweile geregelt?

Im Grossen und Ganzen konnten die Einsätze der Voluntari an den einzelnen Einsatzplätzen koordiniert und zugewiesen werden. Es fehlen vor allem noch im olympischen Village einige Helfer, welche für eben diese Kontrollen oder auch für die Verpflegung der Teams gebraucht werden (siehe auch Inserat in der EP/PL auf Seite 14).

Die aktuelle Wettersituation dürfte weiterhin Sorgen bereiten. Wie steht es aktuell um die Olympia Bob Bahn und die dazugehörige YOG-Infrastruktur?

Mit dem Wetter müssen wir leben, aber auch die Olympia Bob Bahn leidet momentan unter den hohen Temperaturen. Die übrige Infrastruktur ist jedoch in Entstehung, und sobald die Temperaturen wieder sinken, sollte die Bahn ihren Betrieb aufnehmen können.

Schwieriger dürfte die Situation mit der fehlenden Eisdecke auf dem St. Moritzersee sein. Wie geht man seitens der Organisatoren damit aktuell um?

Wir besprechen momentan die möglichen Szenarien, darunter auch eine Verschiebung der Wettkämpfe. Wir könnten dadurch wenigstens ein paar Tage gewinnen. Ausweichen auf andere Standorte ist ebenfalls ein Thema. Dies ist aber auch nicht ganz so einfach, weil es dazu vor allem eine passende Eisfläche braucht. Nicht nur wir im OK leiden momentan etwas unter diesem Druck, auch aus der Bevölkerung erhalten wir Vorschläge, was wir unternehmen können, und dies ist doch auch ein schönes und positives Zeichen.

Was steht in der Weihnachtswoche an?

Die Weihnachtswoche wird zur weiteren Finalisierung der Abläufe, Signalisation und zur Vorbereitung der einzelnen Einsätze gebraucht. Die Zeit schreitet schnell voran, und schon bald werden die ersten Athleten hier in St. Moritz eintreffen.

*Martin Berthod ist Gemeindevorstandsmitglied und für die YOG Lausanne 2020 Standortverantwortlicher in St. Moritz. Er wird an dieser Stelle wöchentlich über den Stand der Vorbereitungen Auskunft geben.

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

OLYMPISCHE WINTER-JUGENDSPIELE
VOM 9. BIS 22. JANUAR 2020

WIR SUCHEN NOCH VOLUNTARIS

5. und 6. Januar 2020

(handwerkliche Arbeiten)

7. bis 19. Januar 2020

(Verpflegung und Kontrollen)

20. bis 22. Januar 2020

(handwerkliche Arbeiten)

6 - 14 Uhr - 14 - 22 Uhr

Sei hautnah bei der Organisation im Youth Olympic Village (Jugendherberge St. Moritz) dabei. **Deine Hilfe zählt!** Wir freuen uns über Deine Anmeldung: YOG2020@stmoritz.ch



Nachmieter per 1. Februar 2020 gesucht für **3½-Zi-Wohnung in Sils (80 m²)** Südbalkon, beste Lage (Volg, Bus, Loipe, Piste, See). Inkl. NK, Garage und Keller: Fr. 2'350.-. Auskunft: 078 763 32 60



engadinerpost

Zu vermieten in **Surlej/Silvaplana**, Via dals Clos 16, möblierte **1½-Zimmer-Ferienwohnung** in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40m²), sonnig und ruhig. Schönes Wander- und Ski-gebiet (Corvatsch). Mindestmietdauer 1 Jahr - kein Erstwohnsitz. Auskunft 062 923 27 07

Biblioteca engiadinaisa Sils/Segl

Öffnungszeiten Weihnachten und Neujahr 2019/2020

Am 25. und 26. Dezember 2019 und am 1. und 2. Januar 2020 bleibt die Biblioteca Engiadinaisa jeweils geschlossen.

In der Altjahreswoche gelten die folgenden Öffnungszeiten:

Dienstag, 24. Dezember 2019
10.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

Dienstag, 31. Dezember 2019
10.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

Ab Freitag, 3. Januar 2020 gelten die normalen Öffnungszeiten.

Montag bis Freitag
10.00 – 11.30 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Donnerstagabend bis 21.00 Uhr

La Punt Chamues-ch

COMEDY ABEND



Eine Show der Superlative! Atemberaubende Tanzchoreographien, aufwendige Pyrotechnik, extravagante Kostüme - all' das finden Sie mit Sicherheit woanders.

Doch in ihrer neuen, vierten Comedy-Show „Aufbruch“ erleben Sie die unvergleichliche Comedienne gnadenlos ehrlich, pur und echt!

Brechen Sie auf und lassen Sie sich von Stéphanie Berger mitreissen, berühren, inspirieren: Lachen Sie Ihre Altlasten raus!

Datum Freitag, 27. Dezember 2019

Ort Mehrzweckhalle La Punt

Zeit Beginn 20.00 Uhr
Türöffnung 19.15 Uhr

EINTRITT FREI – ANMELDUNG OBLIGATORISCH
bis Donnerstag, 26. Dezember 2019 bei La Punt Tourist Information
081 854 24 77 oder lapunt@engadin.ch

La Punt Tourist Information
Via Samedan 83
CH 7522 La Punt Chamues-ch

T +41 81 854 24 77



PR-Management
JRMGARD ELVEDI



Spital Oberengadin
Ospidel Engiadina'Ota

Praxis für Kinder- und Jugendmedizin Engadin

PRAXIS IM SPITAL OBERENGADIN

23. Dezember 2019 - 5. Januar 2020 täglich geöffnet.

An den Feiertagen / Wochenenden von 09.00 bis 17.00 Uhr. In der übrigen Zeit von 08.00 bis 17.00 Uhr.

Termine vereinbaren Sie bitte direkt über die Praxis für Kinder- und Jugendmedizin unter **T 081 851 88 02** oder **T 081 834 40 40**.

Für **Notfälle** und ausserhalb der Praxissprechstunde ist der pädiatrische Dienst im Spital Oberengadin rund um die Uhr erreichbar: **T 081 851 81 11**.

SPITAL OBERENGADIN

Via Nouva 3, 7503 Samedan
T +41 81 851 81 11
www.spital-oberengadin.ch



STEP INSIDE A MAGICAL WORLD!

VERNISSAGE

VIRGINIA FLEMING

FREITAG, 27. DEZEMBER 2019, 17.00 UHR

Bei Feuer, Glühwein, Glitzerquetzli und gemütlichem Sound stossen wir auf Virginia Flemings neue magische Welten auf Leinwänden, Grossformaten und Wandgemälden an.

Let the Magic happen!

AUSSTELLUNG BIS 13. APRIL 2020



ART GALLERY

Plattner & Plattner Art Gallery
www.plattnerundplattner.ch/art-gallery

Via da la Staziun 11, 7504 Pontresina
T +41 81 842 01 12

Öffnungszeiten

MO bis FR 8-12 & 14-18 Uhr, Führungen mit der Künstlerin nach Vereinbarung



Pomatti ist ein führendes, traditionsreiches Elektrounternehmen, mit 60 Mitarbeitenden, das seit 1923 das Engadin elektrifiziert und für die Kommunikation sorgt.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen oder eine

Projektleiter/in

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören:

- Selbständiges Abwickeln von Projekten
- Planung, Koordination und Bauleitung
- Beratung von Kunden
- Termin-, Qualitäts- und Kostenkontrolle
- Kontaktpflege zu Bauherren, Architekten, Lieferanten
- Verantwortung von der Devisierung über die Offerte bis zur Fakturierung

Sie bringen mit:

- Elektroinstallateur EFZ, von Vorteil mit Erfahrungen in Planung, Projektierung und Leitung von Projekten
- Kenntnis in branchenüblicher Software
- Guter Auftritt und Kommunikationsvermögen
- Sie sind engagiert, zuverlässig und teamfähig

Wir bieten Ihnen:

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Seriöse und gute Einführung in den Betrieb
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Innovatives und motiviertes Team
- Das Engadin – ein Paradies für Sportler und Naturliebhaber

Wir freuen uns über Ihr Bewerbungsdossier, das Sie uns bitte per Mail oder Post zusenden:

Andrea Biffi
Pomatti AG, Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz, Tel. 081 837 32 32
andrea.biffi@pomatti.ch

ST. MORITZ

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE GESCHICHTE



Silvio Margadant • Marcella Maier • Michael Lüscher

DAS WEIHNACHTSGESCHENK

Die faszinierende und wohl auch etwas verrückte Geschichte von St. Moritz ist neu verfasst worden. Entstanden ist ein schönes Buch mit vielen Details zur aussergewöhnlichen Geschichte des Weltkurorts und zahlreichen Illustrationen und Fotos. Über 300 Seiten Lesevergnügen für gemütliche Winterabende.

Erhältlich im Buchhandel

ISBN: 978-3-9524798-7-2

Verlag: Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol



Erste
Hilfe kommt
bei uns an
erster Stelle!

Retten
Lehren
Helfen
Betreuen



S+ samariter.ch



ABSCHIED UND DANK

EDI CAVIEZEL
17. DEZEMBER 1962 – 17. DEZEMBER 2019

Nach kurzer, schwerer Krankheit hast Du in Deiner geliebten Zweitheimat Argentinien für immer Deinen Frieden gefunden. Edi, wir werden Dich sehr vermissen und in unseren Herzen wirst Du immer bei uns sein.

Margrit Caviezel
Benjamin
Lotti und Claudio mit Robin, Dennis und Kim
Ruodi mit Frau
Theres und Kurt mit Familie
Enge Verwandte
und sehr gute Freunde aus Argentinien

Abschied und Beisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse:
Margrit Caviezel
Vietta Provizel 4
7505 Celerina

Abschied und Dank

Traurig nehmen wir Abschied von meinem Gatten, unserem Vater und Grossvater

Fortunato Veclani
10. August 1934 – 18. Dezember 2019

Nach geduldig ertragener Krankheit wurde er von seinem Leiden erlöst.

In stiller Trauer
Angela Veclani
Mirco Veclani und Simona Bulferi
mit Annika und Peter
Renata Veclani und Ivan Felice
mit Luca und Elisa

Die Bestattung findet im engsten Familienkreis in seinem Heimatdorf Pezzo-Ponte di Legno statt.

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Der Herr ist meine Zuversicht. Psalm 103, 13

Gottesdienste **Sonntagsgedanken**

Evangelische Kirche



Sonntag, 22. Dezember, 4. Advent
Celerina, Crasta 10.00, Pfr. Dominik Fröhlich-Walker
Pontresina, San Niculò 10.00, Pfr. Rahel Walker Fröhlich
Samedan, Dorfkirche 10.00, Sozialdiakon Hanspeter Kühni
La Punt, Kirchengemeindehaus Il Fuorn 17.00, Sozialdiakonin i. A. Karin Last
Ardez 16.00, chant avert ad Ardez illa baselgia evangelica
Scuol 10.00, r, rav. Magnus Schleich
Tschierv 09.30, r
Valchava 10.45, r/d

Montag, 23. Dezember
Ftan 19.30, chant tras cumün, davent da piazza da scoula

Dienstag, 24. Dezember, Heiligabend
Sils-Fex, Crasta Kirche 18.00, Pfr. Urs Zangger
Sils-Baselgia, Kirche San Lurench 23.30, Pfr. Urs Zangger
Silvaplana, Kirche 22.00, Pfr. Urs Zangger
St. Moritz, Badkirche 17.00, Karin Käser, Ester Mottini, Pfr. Andreas Wassmer
St. Moritz, Dorfkirche 22.00, Pfr. Andreas Wassmer
Celerina, Kirche San Gian 21.00; 22.30, Pfrn. Rahel Walker Fröhlich
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 17.00; 22.30, Pfr. Dominik Fröhlich-Walker
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Platz 16.30, Sozialdiakon Hanspeter Kühni; 22.00, Pfr. Michael Landwehr
Bever, San Giachem 16.30, Pfr. David Last
La Punt Tirolerkirchlein an der Kantonsstrasse (vis-a-vis der Tankstelle) 18.30, Pfr. David Last
Madulain Kirche Madulain 22.00, Pfrn. Corinne Dittes
Zuoz, Kirche San Luzi 17.00, Pfrn. Corinne Dittes
Ardez 20.00, r/d, rav. Marianne Strub e Christoph Willa
Ftan 22.00, r/d, rav. Marianne Strub
Scuol 20.00, r/d, rav. N. Friedrich, Celebraziun cun cor ad hoc
Sent 17.00, d, rav. Martin Pernet; 20.00, r, rav. Brigitte Unholz
Ramosch 17.00, rav. Christoph Reutlinger
Tschlin 21.00, rav. Christoph Reutlinger
Strada 19.00, rav. Christoph Reutlinger
Fuldera 17.30, r, bös-chin da famiglias
Sta. Maria 16.00, r, bös-chin da famiglias

Mittwoch, 25. Dezember
Sils-Baselgia, Kirche San Lurench 09.30, Pfr. Urs Zangger
Champfèr, Kirche 11.00, Pfr. Urs Zangger
St. Moritz, Dorfkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer
Celerina, Crasta 10.00, Pfrn. Rahel Walker Fröhlich
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfr. Dominik Fröhlich-Walker
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Platz 10.00, Pfr. Michael Landwehr
Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Pfrn. Corinne Dittes
S-chanf, Santa Maria 09.15, Pfrn. Corinne Dittes
Zernez, San Bastian 11.00, rav. M. Schleich
Susch, San Jon 09.45, r/d, rav. Anette Jungen
Ftan 11.10, r/d, rav. Marianne Strub
Sent 10.00, d, rav. Monika Wilhelm
Lavin 11.00, r/d, rav. Anette Jungen
Guarda 09.30, r/d, rav. Marianne Strub
Ramosch 09.30, rav. Christoph Reutlinger

Evangelische Kirche Fortsetzung

Strada 11.00, rav. Christoph Reutlinger
Samnaun 17.00, rav. Christoph Reutlinger
Tschierv 10.45, r/d
Valchava 09.30, r

Donnerstag, 26. Dezember
Ardez 10.00, r/d, rav. Marianne Strub
Scuol 16.45, r/d, rav. N. Friedrich
Vnà 09.30, rav. Christoph Reutlinger
Tschlin 11.30, rav. Christoph Reutlinger
Fuldera 09.30, r
Sta. Maria 10.45, r/d
Sielva 16.30, r/d

Freitag, 27. Dezember
Scuol 10.30, r, rav. Chr. Willa, Devoziun alla chüra Lischana

The Church of England in St. Moritz

Evangelische Dorfkirche, St. Moritz Dorf, on Via Maistra opposite Hotel Monopol, www.stjohns-stmoritz.ch
Chaplain Rev. Canon Andrew J.W. Mullins, Tel. +41 79 397 57 14.
21. Dezember: English Christmas Carol singing at 17:30/5.30 pm
24. Dezember: Christmas Eve Communion Service with carols at 23.30hrs/11.30 pm
25. Dezember: Christmas Day Service of carols and lessons at 18.00hrs/6.00 pm

Katholische Kirche



Samstag, 21. Dezember
Silvaplana 16.30
St. Moritz Bad 18.00
Celerina 18.15
Pontresina 16.45
Samedan 18.30 italienisch
Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Valchava 18.30, messa in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 22. Dezember
St. Moritz Dorf 10.00
St. Moritz Bad 16.00, italienisch
Celerina 17.00, Santa Messa in italiano; 17.00, Bussfeier
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier; 18.30, Santa messa in lingua italiana
Samedan 10.30; 17.00, Bussfeier
Zuoz 09.00; 10.00 Beichtgelegenheit; 17.00
Zernez 09.00
Tarasp 11.00
Scuol 09.30
Samnaun Compatsch 09.00
Samnaun 10.30
Müstair 09.30, messa in baselgia da l'Ospiz

Montag, 23. Dezember
Samedan 17.00, italienisch
Samnaun 15.00, Rosenkranzgebet in der Kapelle St. Andreas Corsin

Dienstag, 24. Dezember, Heiligabend
Maloja 16.30, italienisch

Katholische Kirche Fortsetzung

Sils 22.00
Silvaplana 16.30, Familiengottesdienst
St. Moritz, Bad 17.00, Kinder-Wortgottesdienst, 22.00, 23.30, italienisch
Pontresina 17.00; 23.00
Celerina 20.00, italienisch, 23.00
Samedan 21.00; 23.00, Veglia di Natale in italiano
Zuoz 17.00
Zernez 21.00
Ardez 20.00, ökumenisch
Scuol 16.00, Weihnachtsandacht für Kinder, 22.15, Christmette
Tarasp 17.00
Samnaun Compatsch 21.00
Samnaun 22.30
Valchava 17.00
Müstair 22.30

Mittwoch, 25. Dezember, Weihnachten
Sils, Hauskapelle Waldhaus 18.00
Silvaplana 11.00, italienisch
St. Moritz 10.00, St. Mauritius Dorf; 11.30, St. Moritz Suvretta, 16.00, St. Karl Bad, italienisch, 19.00, St. Karl Bad, portugiesisch
Pontresina 10.00, 17.00, 18.30 italienisch
Celerina 09.30, italienisch, 11.00 Familiengottesdienst, anschliessend Apéro, 17.00 italienisch
Samedan 10.30; 18.30, italienisch
Zuoz 09.00
Scuol 09.30
Tarasp 10.00
Samnaun Compatsch 09.00
Samnaun 10.30
Valchava 11.00
Müstair 09.30

Donnerstag, 26. Dezember, Stephanstag
St. Moritz 10.00, St. Mauritius Dorf, 16.00, St. Karl Bad, italienisch
Pontresina 17.30
Celerina 10.30; 17.00, italienisch
Samedan 10.30
Zuoz 10.30
Zernez 11.00
Scuol 09.30
Samnaun Compatsch 09.00
Samnaun 10.30
Müstair 09.30; 18.30, in baselgia da l'Ospiz

Freitag, 27. Dezember
Celerina 17.30, italienisch
Pontresina 17.00, Rosenkranzgebet; 17.30 Eucharistiefeier
Samedan 18.00, Rosenkranz, 18.30
Samnaun Compatsch 08.00
Müstair 17.25, rosari in baselgia da l'Ospiz; 18.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 22. Dezember
Celerina 10.00
Scuol (Galleria Milo) 09.45

Mittwoch, 25. Dezember
Celerina 10.00
Scuol (Galleria Milo) 09.45

Ün proverbi da Bethlehem

Der Advent mit seinen langen dunklen Nächten lässt viele Zeitgenossen nach dem suchen, was sich ins Licht stellen lässt, besser noch: was von selbst leuchtet und was Bestand hat. Gemeinhin gelten Sprichwörter als Klassiker. Sie sind zeitlos. Keine noch so dunkle Nacht vermag sie zu schlucken. Das Engadinerromanische kennt nun die Spruchweisheit: «A l'onest ed al sincer lascha Dieu tuot gratager». Zu Deutsch etwa: «Dem Ehrlichen und dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen.» Oder etwas freier: «Wer ein reines Herz hat, dem gerät das Leben wohl». Doch hier kann man ins Stutzen geraten. Denn Gegenbeispiele kennen wir genug: Menschen, denen das Leben übel mitgespielt hat, obwohl man von ihnen sagen möchte: «Der oder die ist wirklich herzensgut.» Und die anderen: deren Herz vielleicht nicht rabenschwarz, aber doch voller Bosheit und Niedertracht oder von Falschheit geprägt ist, und denen es äusserlich prächtig geht. Nein, die Gleichung Gutherzigkeit = gutes, gelingendes Leben ist bei weitem nicht so erfahrungsgesättigt, wie das Sprichwort es suggeriert. Und doch beinhaltet das Sprichwort eine tiefe Wahrheit und kann gerade im Advent zum Leuchtturm werden für die, deren Lebensschiff Schlagseite hat in dunkler Nacht und die nicht wissen, wozu dies dient und warum es geschieht. Wir müssen das Sprichwort auf denjenigen beziehen, der in diesem Advent wieder zu uns unterwegs ist und der bald das harte Holz der Krippe schmecken wird: Jesus ist der, dessen Herz in Gott dem Vater gegründet und uns Menschen und allen Kreaturen zugewandt ist. Ihn lässt Gott es gelingen: Dass in unsere Welt eine reine Menschlichkeit Einzug hält, die von keiner Macht zerstört und von keiner Nacht verdunkelt werden kann. Das Sprichwort ist wahr. Seine Wahrheit leuchtet uns von Bethlehem her.

David Last, reformierter Pfarrer, Bever, La Punt Chamues-ch

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 103, 13



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Weihnachtliche Klänge im Julierturm

Üblicherweise finden die Weihnachtskonzerte von Origen in einer der grossen RhB-Hallen in Landquart statt. Dieses Jahr bildet der Theaterurm auf dem Julierpass den intimen Rahmen für diese traditionellen Chordarbietungen. Clau Scherrer, Origens musikalischer Leiter, hat dieses Jahr ein Konzertprogramm zusammengestellt, das Weihnachtslieder aus dem hohen Norden und solche aus Romanischbünden vereint. Während die in Skandinavien populären Lieder von Komponisten wie Edvard Grieg, Gustaf Nordqvist, Lars Soraas, Toivo Kuula oder Knut Nystedt stammen, handelt es sich bei den rätoromanischen Weihnachtsliedern um altes, traditionelles Volksliedgut, das teils Eingang in die Kirchengesangsbücher gefunden hat. Trotz der grossen Distanz, welche die beiden Kulturräume trennt, zeichnet die zur Aufführung gebrachten Weihnachtslieder eine «innere Verwandtschaft» aus. Clau Scherrer führt diese auf die grosse, mächtige Landschaft und die dunklen Wälder zurück, welche die Komponisten inspiriert haben mag. Und so sind die Lieder von einem kraftvollen Klang, zarter Melancholie und von tiefgründiger Schönheit geprägt. Eine musikalische Seelenverwand-

tschaft besteht auch zwischen den Komponisten Knut Nystedt und Gion Antoni Derungs, die Zeitgenossen waren. Von Derungs wurde am Donnerstag das Werk «Nadal opus 1» uraufgeführt, ein chorales Werk, das sich im Nachlass des Komponisten befand und das Scherrer mit dem Vokalensemble Origen erstmals einstudiert hat. Als Bindeglied zwischen Derungs' Vokalwerk und den skandinavischen Liedern fungierte Knut Nystedts «Ave Maria Op. 110», ein Werk, das für Chor und Violine geschrieben wurde und dessen Geigenpart Christian Barenius ausführte. Unter dem einfühlsamen Dirigt von Scherrer interpretierte der 26 Mitglieder starke Chor die Weihnachtslieder mit Verve und Zartheit und bestach durch eine perfekte Intonation und eine eindruckliche Ausgewogenheit zwischen den Stimmregistern. Dem Publikum wird dieses intime, im Schein der Bühnenkerzen und zurückhaltend mit Scheinwerfern erhellte Weihnachtskonzert in seiner würdigen Schlichtheit in bester Erinnerung bleiben. Weitere Aufführungen finden heute Samstag und morgen Sonntag um 16.30 Uhr statt. Eine Reservation ist unerlässlich, siehe www.origen.ch. (mcj) Foto: Benjamin Hofer Productions/Origen



Il plü bel es da Valsot!

NICOLO BASS



Per temma da'm repeter minch'on darcheu da nouv: Per mai es mincha bös-chin da Nadal ün bel, independentamaing da sias manzinas

maigras o il trunc tort. Eu sun da l'avis, chi's ha dar la schanza eir ad ün bös-chin miserabel, d'esser ün bel bös-chin da Nadal. Davo passa vainch ons in lai, ha eir mia duonna stuvü acceptar quai. Uossa n'haja l'impreschiun cha quist'istorgia scrivi minch'on a Nadal. Quai ch'eu nun ha però amo mai scrit, es il fat, cha a Valsot existan definitivamaing ils plü bels bös-chins. Co oter esa nempe da declarar, ch'ün bös-chin da Valsot sta in parada sül Stradun da Scuol in vista al Hotel Belvédère. Quels dal plü grond cumün da la Svizra nu saran stats bels avuonda? O d'eirna forsa massa chars? In mincha cas ha il cumün da Valsot sponsorà il bös-chin sül Stradun da Scuol a l'organisaziun «Bel Scuol» chi pissera d'inviern e da stà per la decoraziun in cumün. Ün bel gest dal cumün da Valsot giosom l'Engadina Bassa per giavüschar ün bel Nadal ed ingrazchar al cumün da Scuol chi paja regularmaing passa 50 pertschiedet da l'infrastructura regionala. Per ingrazchar per quist regal verd, bain decorà cun grondas cullas cot-schnas, penda dafatta üna tablina vi dal grond bös-chin da Nadal. Però sün quista tablina as vezza quant interess cha quels da Scuol han per quai chi capita dadour ils cunfins dal cumün: Il cumün vaschin ha nempe nom Valsot e na «Val suot». Bellas Festas a tuots!
nicolo.bass@engadinerpost.ch

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Im Musikvideo zur neuen Single von Blue Jeans ist Vanessa Kaspers Sturz beim Weltcup-Rennen 2018 in der Lenzerheide zu sehen.



Aktuell Dieses Wochenende stehen erneut die Eishockeyspieler auf dem Eisfeld. Heute Samstag spielen der EHC Illnau-Effretikon gegen den EHC St. Moritz und der EV Dielsdorf-Niederhasli gegen den CdH Engadina. Die Ergebnisse aktuell auf engadinerpost.ch.



Blog Anne-Marie Flammersfeld ist Sportlerin durch und durch. In ihrem Blog verrät sie, wie es gelingt, sich für sportliche Aktivitäten zu motivieren. Gleichzeitig warnt sie: «erschrecken Sie nicht, wenn die Bewegung zur Gewohnheit wird.»

WETTERLAGE

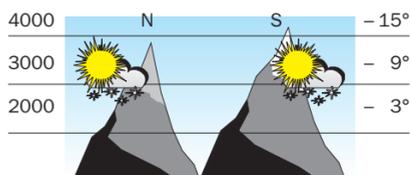
Ausgehend von einem mächtigen Tiefdruckkomplex über dem Atlantik ziehen atlantische Störungsausläufer nach Mitteleuropa, daher dreht die grossräumige Strömung über dem Alpenraum am Wochenende auf West bis Nordwest. Die Südfohnströmung geht damit zu Ende.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Es wird kälter! Der Tag startet mit Störungsresten einer nächtlichen Kaltfront. Letzter Niederschlag klingt am Vormittag rasch ab, die Schneefallgrenze liegt um 1300 Meter. Die Wolkendecke lockert auf, und der Nachmittag verläuft freundlich und sonnig. Zum Abend hin werden die Wolken mit dem nächsten Frontensystem rasch wieder dichter. In der kommenden Nacht überquert eine schwache Warmfront mit unergiebigem Niederschlag die Region. Am Sonntag folgt nach einer Zwischenbesserung am Abend eine Kaltfront. Die Schneefallgrenze beginnt verstärkt abzusinken.

BERGWETTER

Das Bergwetter bessert sich bald deutlich. Letzter Schneefall klingt ab, die Berge befreien sich vorübergehend von ihren Wolken. Für die Mittagszeit und den Nachmittag kündigt sich gutes Bergwetter an. Der Wind dreht tagsüber von Nordwest auf Südwest zurück, es wird nochmals leicht föhnig.



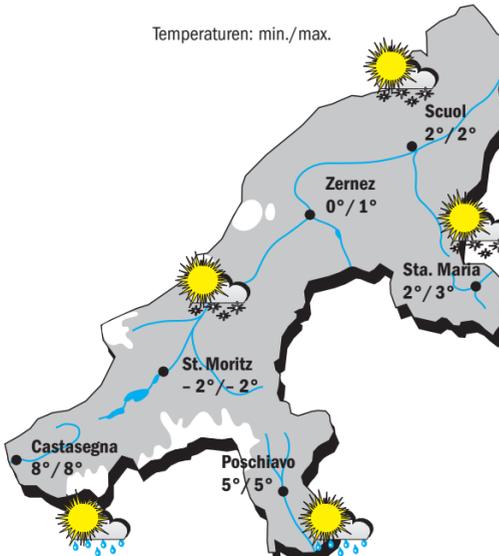
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	1°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	-7°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	-1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Sonntag		°C -3 / 3
Montag		°C -1 / 1
Dienstag		°C -1 / 2

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (min./max.)
Sonntag		°C -5 / 1
Montag		°C -5 / -3
Dienstag		°C -6 / 0

Dienstjubiläen

Gratulation Anlässlich des Weihnachtsfestes der Pomatti AG wurden verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt. Nach 53-jähriger, treuer und sehr geschätzter Mitarbeit, ist Francesco Rampa als Projektleiter Elektro in den Ruhestand getreten. Trotz überschrittenem Pensionsalter war er noch immer in der Firma Pomatti aktiv. Nach 30-jähriger, engagierter Tätigkeit und auch längst überschrittenem Pensionsalter tritt Hilde Cabalzar in den wohlverdienten Ruhestand. Das 15-Jahr-Jubiläum durften Corinne Ramseier und Pietro Bini feiern. Demetrio Martinoli wurde für seine 20-jährige treue Tätigkeit geehrt. Besonderen Dank ging an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche seit mehr als 30 Jahre bei der Pomatti AG tätig sind. Es sind dies: Silvano Pedotti (31 Jahre), Marco Riccardo (31 Jahre), Elvira Russi (32 Jahre), Andrea Tramèr (36 Jahre), Danilo Orsini (41 Jahre) und Arno Giovanoli (44 Jahre). Die Geschäftsleitung dankt allen ihren engagierten, langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz und ihre Treue. (Einges.)

www.engadinerpost.ch